

# Deutsche Allgemeine Zeitung

Die Deutsch-Russische Wochenzeitung in Zentralasien

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

gegründet 1966

Nr. 27/8284 13. bis 19. Juli 2007



## DEUTSCHE Deutsche Euros

Der deutsche Nationalrayon Asowo zog Anfang der 90er viele Deutschstämmige aus der ehemaligen Sowjetunion an, von denen sich später eine große Zahl auf den Weg nach Deutschland machte. Eine großzügige deutsche Förderung sollte das Gegenteil bewirken, verpuffte aber auf Grund eines fehlenden Konzeptes der Geberseite. Nun verliert der ehemalige Vorzeigebereich seine ehemals kurze Blüte. Seite 7

## WIRTSCHAFT СПК «Сары-Арка»

Социально-предпринимательские корпорации - явление новое в нашей жизни. Потому, создание этих структур неоднозначно воспринято обществом. Если одни считают, что СПК действительно является своеобразным «ключом», который выведет Казахстан на траекторию устойчивого развития, то оппоненты справедливо подчеркивают: СПК нельзя рассматривать как панацею. Стр. 3

## GESELLSCHAFT Legende

Noch schaukelt er zu Tausenden gemächlich über die Straßen der ehemaligen Sowjetunion – der legendäre Wolga. Für die Ex-Sowjetbürger ist er Geschichte pur. Sogar George W. Bush ließ sich den Ost-Mercedes von seinem Amtskollegen Putin 2005 in Moskau zeigen. Nun scheint das Ende der Wolga-Produktion besiegelt: Ab 2008 will der russische Milliardär Oleg Deripaska im Wolkswagen Chrysler-Modelle nachbauen. Seite 8

## RUSSLAND

# Mehr als heiße Luft

Im Rahmen der Kyoto-Klimaziele stand Russland bislang nur deshalb gut da, weil ganze Industriezweige nach 1991 weggebrochen sind und mit ihnen die schlimmsten Luftverschmutzer. Nun sollen die ersten russischen Klimaschutzprojekte in die Emissionsbilanz eingerechnet werden. Davon könnten auch russische Gemeinden und Betriebe profitieren.

Von Alexander Heinrich

Jahrelang rottete im nordrussischen Städtchen Onega eine Deponie mit Sägespänen vor sich hin. Aus den Holzresten entwichen große Mengen Methan in die Atmosphäre. Nebenbei verheizte ein Wärmekraftwerk Kohle und blies Kohlendioxid in die Luft. „Trotzdem haben sich die beiden lange nicht gefunden“, sagt Thomas Kleiser. Der Meteorologe von TÜV Süd in München überwacht und zertifiziert internationale Projekte, die den Ausstoß von Treibhausgasen wie CO<sub>2</sub> und Methan reduzieren sollen. Seit kurzem verheizt das Kraftwerk in Onega bei Archangelsk nun die Holzreste des benachbarten Sägewerks in neuen Boilern. Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Sägespäneberge werden abgetragen, die Methangas-Emissionen Schritt für Schritt abgebaut. Obendrein ist die Verbrennung der Späne klimaneutral: Es wird nur jene Menge an CO<sub>2</sub> freigesetzt, die die Bäume einst in ihrem Lebenszyklus aufgenommen haben.

Wenn alles klappt, kann Onega die Einsparung an Treibhausgasen sogar teuer verkaufen. Möglich wird dies durch das Klimaabkommen von Kyoto. Darin sind verschiedene Verfahren festgelegt, wie Schadstoffe durch weltweiten Handel vermindert werden können. Der Grundgedanke ist denkbar einfach: Die beteiligten Unternehmen bekommen Zertifikate zugeteilt. Pusten sie mehr CO<sub>2</sub> in die Umwelt, müssen sie Zertifikate zukaufen – von Unternehmen, die weniger CO<sub>2</sub> abgeben und damit Zertifikate verkaufen können. Soll heißen: Wer seinen alten Schlot durch eine umweltfreundlichere Anlage ersetzt, bekommt womöglich Geld, und zwar von dem, der seinen Schlot weiter betreibt.

### Kritiker befürchten bei Umweltauflagen Einfluss auf Wirtschaftswachstum

Russland hat im November 2004 das Kyoto-Protokoll unterzeichnet und sich darin verpflichtet, bis 2012 seine Treibhausgase um mehr als fünf Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zurückzufahren. In Russland selbst war dieses Abkommen lange umstritten. Kritiker befürchten, Umweltauflagen könnten das Wirtschaftswachstum ausbremsen. Andererseits liegen die Emissionen wegen des Zusammenbruchs der staatlichen sowjetischen Industrie heute ohnehin um mehr als 30 Prozent niedriger als 1990. Daher könnte Russland zunächst profitieren und nicht ausgeschöpfte Emissionsrechte an andere Staaten verkaufen. Das Problem: Für diese Rechnung wird kein einziges Projekt zur



Die Braunkohleverbrennung, hier das deutsche Kraftwerk in Lippendorf, ist einer der größten Umweltverschmutzer.

Minderung von Treibhausgasen auf die Beine gestellt. Fachleute nennen das den „Hot Air“-Effekt. Durch ihn steigt die Menge der weltweit erlaubten Emissionen im Gegensatz zu einer Situation ohne Handel an, was die Ziele von Kyoto ins Gegenteil verkehrt.

Immer mehr Abnehmer kaufen jedoch nur noch solche Zertifikate, hinter denen auch tatsächlich konkrete Klimaschutzprojekte stehen. „Mittelfristig könnte Kyoto oder eine Nachfolgevereinbarung ab 2012 auch Russland schmerzen“, meint Kleiser. Denn auch in Russland zieht Wirtschaft seit einigen Jahren wieder an, setzen Industriebetriebe wieder mehr Kohlendioxid frei. Experten schätzen, dass das Land noch drei Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> „in der Reserve“ hat, um die vereinbarten Kyoto-Grenzen bis 2012 nicht zu überschreiten. Dass etwas getan werden muss, ist auch dem Kreml klar. Ende Juni stellte der russische Vize-Wirtschaftsminister Andrej Scharonow 29 Klimaschutzprojekte vor, die in Russlands Emissionsbilanz eingerechnet werden sollen. So planen die Erdgaslieferanten in Tula, Kursk, Belgorod, Orjol, Stawropol, Rostow und Wolgograd, ihr leckendes Leitungsnetz abzudichten. In Chabarowsk soll ein Kraftwerk von Kohle- auf Gasfeuerung umgestellt werden, in den Stahlwerken von Nowotroizk im

Südrussland soll energieeffiziente Technik die Ressourcen schonen.

„Russland hat gewaltige Einsparpotentiale“, sagt Kleiser, „aber leider auch zähe bürokratische Prozeduren, die solche Projekte oftmals unnötig in die Länge ziehen.“ Tausende Kommunen versorgten ihre Einwohner durch leckende und schlecht gedämmte Heißwasserleitungen, allein in den kommunalen Heizsystemen ließe sich die Effizienz um bis zu 60 Prozent steigern. Auch das in den Kohleminen anfallende Grubengas Methan entweicht bisher oft in die Atmosphäre: „Dabei ist dieses Gas durchaus nutzbar, teilweise sogar als Treibstoff für Baugeräte und Fahrzeuge unter Tage selbst“, erklärt der TÜV-Experte.

Noch sind alle 29 russischen Projekte in der Warteschleife. Sie werden von unabhängigen Organisationen überprüft und veröffentlicht. Betroffene Anwohner, Umweltschutzorganisationen, Emissionskäufer und alle Interessierten konnten und können die jeweiligen Vorhaben begutachten und kommentieren. Erst wenn der Zertifizierungsprozess abgeschlossen ist, kann der Handel mit den Emissionspapieren beginnen. Das Städtchen Onega darf sich dann berechnete Hoffnungen machen, die Investition für die neuen Sägespäne-Boiler wieder reinzuholen. (n-ost)

## IN DIESER DAZ:

### POLITIK ..... 2

Schule in Tadschikistan eröffnet

### WIRTSCHAFT ..... 3

Diplomverteidigung im Almatyer College für neue Technologien

### AUSLAND ..... 4

Massive Menschenrechtsverletzungen in Aserbaidschan

### KULTUR ..... 5

Kinder in Kasachstan haben Probleme beim Lesen

### GESELLSCHAFT ..... 8

Konferenz zur Kernphysik in Almaty

### BILDUNG&KARRIERE ..... 11

Guillaume Prunier im Interview über Korruption an tadschikischen Hochschulen

## AKTUELL

### Научное Объединение немцев Казахстана

С 17 по 19 октября 2007 года в Алматы состоится VI Конференция научного объединения немцев Казахстана. В научном объединении имеются четыре секции по следующим направлениям: секция гуманитарных наук, (руководителем является писатель Герольд Карлович Бельгер); секция естественных наук (руководитель - академик НАН РК, профессор Эрнст Гербертович Боос); секция аграрных наук (руководитель - лауреат Ленинской Премии, академик НАН РК, профессор Эрвин Францевич Госсен); секция медицинских наук (руководитель - директор Центра региональной кардиологической ассоциации «Нур-Авиценнум» Владимир Антонович Крайсман). Основная цель научного объединения состоит в помощи, предоставляемой творческой интеллигенции, студентам и аспирантам вузов немецкой диаспоры Казахстана, в обсуждении и публикации предоставляемых статей, а также в установлении творческих и деловых контактов с творческой интеллигенцией Германии и других немецкоязычных стран. С целью расширения творческих связей с немцами, выходцами из бывшего СССР, проживающими ныне в Германии, ожидается участие в Конференции руководства общества IRWA, объединяющего безработных интеллигентов немецкой национальности, бывших граждан стран СНГ. Для возмещения командировочных расходов предполагаемых участников Конференции необходимо до 1 августа 2007 г. по электронной почте предоставить заявку с названием сообщения, фамилию автора, адрес проживания (включая e-mail адрес, факс и телефон) по адресу: 050032, г. Алматы, 32, ул. Интернациональная, 12. Академику Э.Г. Боосу. Факс: (327) 226 2511 или (327) 226 2729 Тел.: (327) 226 2508 или (327) 226 2729

## NATIONALSOZIALISMUS

# Auschwitz seit 60 Jahren Museum

Mit einer Kranzniederlegung ehemaliger Häftlinge wurden die Feiern zum 60. Jahrestag des Bestehens des Museums Auschwitz-Birkenau auf dem Gelände des einstigen deutschen Vernichtungslagers in Polen begangen. Wie kein anderer Ort symbolisierte Auschwitz die Barbarei des Nationalsozialismus, sagte Noach Flug, Präsident des Internationalen Auschwitz-Komitees. Er selbst überlebte als Jugendlicher das Lager, in dem seine Familie ermordet wurde.

Gerade weil Auschwitz das dunkelste Kapitel der Weltgeschichte symbolisierte, sei der Erhalt des Ortes wichtig. An einer internationalen Konferenz in Auschwitz-Birkenau nahmen auch Friedensnobelpreisträger Elie Wiesel und der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski teil. Beide sind ehemalige Auschwitz-Häftlinge. Das polnische Parlament hatte am 2. Juli 1947 beschlossen, das Gelände des ehemaligen Lagers für alle Zeiten zu

erhalten und ein Museum einzurichten, in dem die nationalsozialistischen Verbrechen und ihre Opfer dokumentiert werden. Bis heute haben mehr als 30 Millionen Menschen aus aller Welt das Museum und die Gedenkstätte besucht. In den Jahren 1940 bis 1945 wurden allein in Auschwitz-Birkenau zwischen 1,3 und 1,5 Millionen Menschen ermordet. Die meisten der Opfer waren Juden aus Polen und den von Deutschland besetzten Ländern Europas. (dpa)

## MELDUNGEN

## Auschwitz UNESCO-Liste

Das ehemalige deutsche Vernichtungslager Auschwitz hat auf der Liste des Welterbes der UNESCO eine erweiterte Bezeichnung erhalten. Der offizielle Name lautet nun „Auschwitz-Birkenau. Deutsches nationalsozialistisches Konzentrations- und Vernichtungslager (1940 - 1945)“, sagte der Sprecher des polnischen Kulturministeriums der polnischen Nachrichtenagentur PAP. Das UNESCO-Komitee des Weltkulturerbes habe bei seinen Beratungen in Neuseeland der von Polen beantragten Änderung zugestimmt. Polen wollte eine Änderung des bisher verwendeten „Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau“, weil die Warschauer Regierung künftig Missverständnisse über den deutschen Charakter von Auschwitz ausschließen will. In der Vergangenheit hatten ausländische Medienberichte über „polnische Vernichtungslager“ in Polen Empörung ausgelöst. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das deutsch besetzte Polen zum Mittelpunkt des nationalsozialistischen Holocaust. Der systematischen Ermordung der europäischen Juden fielen mehr als sechs Millionen Menschen zum Opfer. Außer Auschwitz befanden sich auch die Vernichtungslager Majdanek, Treblinka, Sobibor, Belzec in Polen. (dpa)

## Равительство анализирует рост цен

Самыми дорогими городами для потребителей плодовоовощной продукции являются Атырау, Астана и Кокшетау. Кроме того, наш основной поставщик, изменил курс плодовоовощного сотрудничества. Узбекистан отныне предпочитает поставлять овощи и фрукты в Россию, нежели в Казахстан, так как у соседей закупочные цены выше. Вот, пожалуй, основная причина высокой стоимости помидоров, яблок на отечественном рынке, которые приводило министерство индустрии и торговли сегодня на совещании. Правда, помимо них, есть и еще один важный показатель. Таким образом, в сложившейся ситуации в самом невыгодном положении оказались потребители Астаны, Атырау и Кокшетау. В этих городах овощи и фрукты самые дорогие в Казахстане. (www.khabar.kz)

## Todesstrafe in Kirgisistan abgeschafft

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft hat die Reform des Strafrechts und die Abschaffung der Todesstrafe in Kirgisistan begrüßt. Die zentralasiatische Republik unterstreiche damit ihre Entschlossenheit, internationale Menschenrechtsstandards zu achten und ihren Verpflichtungen im Rahmen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit (OSZE) gerecht zu werden, hieß es in einer Präsidentschaftserklärung in Berlin. Kirgisistans Präsident Kurmanbek Bakijew unterschrieb nach Angaben der Agentur Interfax ein Gesetz zur „Humanisierung des Strafrechts“. Die Gesetzesänderung sei Teil einer Reform der Strafprozessordnung und des Strafrechts, das auch eine Senkung der Haftzeiten, andere Bestrafungen als den Freiheitsentzug, Amnestie und Begnadigung vorsieht. Kirgisistan hatte nach Angaben der Menschenrechtsorganisation Amnesty International noch bis 1997 Todesurteile verhängt. (dpa)

## VOKABELN

## „MORD ...“

- ♦ **Straftatbestand, m** – состав преступления
- ♦ **Schweigemarsch, m** – марш молчания
- ♦ **unheilvoll** – гибельный, пагубный, роковой
- ♦ **vortragen** – докладывать, читать лекцию, исполнять
- ♦ **unlängst** – недавно

## „RENOVIERTE ...“

- ♦ **Futterpflanze, f** – кормовое растение
- ♦ **Brennwert, m** – теплотворная способность
- ♦ **unermülich** – неутомимый
- ♦ **einweihen** – посвящать
- ♦ **Sauerstoffgehalt, m** – содержание кислорода

## TÜRKEI

## Mord an Hrant Dink entzweit die Türkei

Der Mord an dem armenischen Journalisten Hrant Dink am 19. Januar löste in der Türkei eine Welle des stillen Protestes aus. Hunderttausend Menschen strömten in Istanbul zu einem Trauermarsch und gaben Dink das letzte Geleit. Am 2. Juli begann der Prozess gegen die Mörder und ihre Hintermänner.

Von Sabine Küper-Büsch

Mitten im türkischen Wahlkampf für die Parlamentswahlen am 22. Juli begann am Montag, dem 2. Juli der Prozess gegen den Mörder Hrant Dinks und dessen Anstifter. Nach Faktenlage tötete der 17-jährige Ögün Samast aus Trabzon im Nordosten der Türkei am 19. Januar den prominenten armenischen Journalisten und türkischen Staatsbürger mit drei Schüssen in Kopf und Genick. Insgesamt werden 18 Angeklagte beschuldigt, an der Tat beteiligt gewesen zu sein.

Der Dink-Mord vertiefte die Kluft zwischen den europahanen Kräften und dem so genannten „tiefen Staat“, der mittlerweile massiv in die türkische Innenpolitik eingreift.

Der Fall löste in der Türkei eine Welle des stillen Protestes aus. Hunderttausend Menschen strömten in Istanbul zu einem Trauermarsch und gaben Dink das letzte Geleit. Auf der anderen Seite stehen ultranationalistische, EU-feindliche Hardliner vor allem aus Kreisen des Militärs. Diese ahmten am 24. Juni sogar den stillen Schweigemarsch zu Dinks Begräbnis nach. Motto der von den Nationalisten initiierten Demo war der Kampf gegen den Terror. Seit Jahren wird das Thema Terrorbekämpfung instrumentalisiert, um in der Türkei autoritäre Politik zu rechtfertigen. Vor allem kritische Intellektuelle wie Dink werden beschuldigt, Separatisten und Verräter zu sein.

In Anlehnung an die Schilder auf der Dink-Beerdigung, „Wir sind alle Armenier“, waren auf der Demo die Gegensprechchöre „Wir sind alle Türken“ zu hören. Der Spruch spielt auch auf den in der Türkei geltenden Straftatbestand „Beleidigung des Türkentums“ an, der Dink wegen seiner kritischen Berichte vorgeworfen worden war. Bei Gründung der Republik sollten sich alle Bürger des Vielvölkerstaates als Bürger der Türkei fühlen, ungeachtet der ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit.

## Nationalistische Gedichte

Ultranationalistische Kreise vertreten jedoch eine rassistische Auslegung von Kernsätzen wie „Wie glücklich, wer von sich sagen kann, er ist Türke.“ Ein Zitat des Staatsgründers Mustafa Kemal Atatürk, das jedes Schulkind in der Türkei wöchentlich mindestens zweimal während eines Schullappells innerhalb eines nationalistischen

Gedichtes aufsagt. Hrant Dink hatte sich als Chefredakteur der armenisch-türkischen Zeitung „Agos“ darüber beschwert, dass die religiösen Minderheiten in der Türkei von manchen als Ausländer und potentielle innere Feinde betrachtet werden. Sein publizistisches Bestreben lag darin, als in der Türkei lebender Armenier die eigene Geschichte

Die Querverbindungen dieser Leute zur Staatsbürokratie und zum Sicherheitsapparat sind gleichbedeutend mit einer unheilvollen Verbindung von Fanatismus und politischer und exekutiver Macht in der Türkei. In Trabzon reichen die Hintermänner der Mörder bis in die Reihen der Polizei und der Militärpolizei „Jandarma“.



Foto: Sabine Küper-Büsch

Hrant Dink.

zu thematisieren. Gleichzeitig wehrte er sich aber gegen den Druck der armenischen Diaspora außerhalb der Türkei, die die Anerkennung des Genozids an den Armeniern zur Vorbedingung für jeden politischen Dialog mit der Türkei macht.

Ein Satz aus einem Artikel, in dem Dink an die Armenier appelliert, sich vom Türkenhass als eine ihr Blut vergiftende Substanz zu befreien, wurde dem Autor trotz eines gegenläufigen linguistischen Gutachtens als „Beleidigung des Türkentums“ ausgelegt und führte zu einer Bewährungsstrafe. Der Prozess wurde von einer Gruppe ultranationalistischer Anwälte angezettelt.

Der mutmaßliche Dink-Mörder Ögün Samast gehört zum Umfeld der ultranationalistischen Jugendorganisation „Alperen Ocagi“. Nach Angaben einiger der Angeklagten um Samast kamen die Aufforderungen zum Mordanschlag aus diesen Kreisen, die gleichzeitig vielen Mitgliedern der Sicherheitskräfte nahe stehen. Hrant Dink hatte kurz vor seiner Ermordung angegeben, von einem pensionierten General namens Veli Küçük bedroht zu werden. Küçük trat auch neben dem Anwalt Kemal Kerincsiz als Nebenkläger im Prozess wegen „Beleidigung des Türkentums“ auf. (n-ost)

## TADSCHIKISTAN

## Renovierte Schule zum Gedenken

Im Pamirgebirge Tadschikistans wurde Anfang Juni 2007 die rekonstruierte und thermoisolierte Hauptschule des Dorfes Checheky im Andenken an die Entwicklungshelferin Eva Kleinn eingeweiht. Zu diesem Anlass waren die Eltern und der Bruder, der im Frühjahr 2005 auf tragische Weise verstorbenen Deutschen in den Ostpamir gereist, um sich ein Bild von den Wirkungsstätten ihrer Tochter zu machen.

Von Michael Angermann

Eva Kleinn hatte sich seit ihrem ersten Pamirbesuch im Jahr 2001 sehr stark für die Erhaltung der Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt dieses Hochlandes eingesetzt. Sie war maßgeblich am Entstehen des GTZ-Projektes zur Desertifikationsbekämpfung in Zentralasien als Teil der UN Convention to Combat Desertification mitbeteiligt. Ihr unermülicher Einsatz als DED-Regionalkoordinatorenin dieses Projektes unter manchmal schwierigen klimatischen Bedingungen hat sie bei den Bewohnern und Wissenschaftlern des Pamirs unvergessen gemacht. Anfang Juni wurde in dem Bergdorf Checheky eine Schule eingeweiht und nach Eva Kleinn benannt. Durch eine Spendenaktion unter Verwandten, Freunden und Kollegen von Eva Kleinn sowie Mitteln des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED) und der Deutschen Botschaft Duschanbe wurden 5.300 Euro gesammelt, die zur Rekonstruktion und Thermoisolierung der Hauptschule Nr.13 von Checheky eingesetzt werden konnten. Das auf knapp 3.800 Meter über dem Meeresspiegel gelegene, fast ausschließlich von Kirgisen bewohnte Dorf beherbergt eine Forschungsstation des Pamirischen Biologischen Institutes der Akademie der Wissenschaften Tadschikistans, eine der Wirkungsstätten von Eva Kleinn. Aufgrund der isolierten Gebirgslage herrscht ein extremes Hochgebirgsklima, das äußerst kalte Winter (bis Minus 50 Grad Celsius) mit sich bringt. Mit der Auflösung der Sowjetunion brach das Versorgungssystem mit Brennstoffen, insbesondere Kohle, zusammen. Kohle wurde durch den einzigen vorhandenen lokalen Brennstoff, den Teresken-Zwergstrauch, eine extrem langsam wachsende Hochgebirgspflanze, ersetzt.

Dieser hat jedoch einen geringen Brennwert, und zudem sind mehrere Jahrzehnte notwendig, bis der Strauch in der niederschlagsarmen Region nachwächst. Gleichzeitig ist er die wichtigste Futterpflanze für die Nutztiere. Durch die zunehmende Rodung des Strauches schreitet die Verwüstung ganzer Landstriche des Ostpamirs voran.

Mit der Rekonstruktion der Schule von Checheky soll, auch im Sinne von Eva Kleinn, gezeigt werden, wie mit geringem finanziellen Einsatz im Bereich der Wärmeisolierung große Wirkungen in der Energieeinsparung zum Schutz der Natur erreicht werden können. So wird auch weniger Unterricht in den Wintermonaten ausfallen, denn die Wärme wird in den gut isolierten Räumen besser gehalten.

Im Juni 2006 fiel der Startschuss für die Schulrenovierung. Die Bauingenieurin Modawlat Dschumabekowa und der DED-Entwicklungshelfer André Fabian, dessen Stelle im Pamir noch von Eva Kleinn angeregt wurde, arbeiteten den Bauplan aus, der dann mit den Bauarbeitern und Bewohnern von Checheky gemeinsam besprochen und abgestimmt wurde. Jede Familie stellte 500 Lehmziegel zur Verfügung. Das gleiche Material setzten die fleißigen Helfer für die Dachdämmung ein, bevor das neue Schrägdach angebracht wurde. Ein wärmender Lehmputz, Doppelfenster und das Verlegen von Filzteppichen zur Bodenisolierung rundeten die Baumaßnahmen ab, die im Oktober 2006 zu Ende gingen. Den ersten Winter hat die Schule Nr.13 gut verkraftet. Temperaturaufzeich-

nungen ergaben eine im Vergleich zum Vorjahr um durchschnittlich 10 Grad Celsius höhere Raumtemperatur. Eine große Delegation bestehend aus den Eltern und dem Bruder Eva Kleinns, dem Deutschen Botschafter in Tadschikistan, der Assistentin des DED-Regionaldirektors und vielen weiteren Freunden und Kollegen Eva Kleinns hatte sich am 7. Juni 2007 angekündigt, um die fertige Schule zu übergeben und im gleichen Atemzug eine Gedenktafel für Eva Kleinn zu enthüllen. Aufgrund von schlechtem Wetter und der damit verbundenen Absage von Hubschrauberflügen fiel die Delegation leider kleiner aus. Sie wurde jedoch genauso herzlich von den Schülern, Lehrern und Bewohnern von Checheky mit kirgisischer Gastfreundschaft empfangen und umsorgt. Ein Akkordeon, das der Musiklehrer während der Festveranstaltung geschenkt bekam, wurde sofort bei den vielfältigen Musikdarbietungen eingesetzt. Gleiches galt auch für die Volleybälle, die in fast 4.000 Metern Höhe spontan zum Einsatz kamen. Doch die Gäste aus Deutschland konnten wegen des ungewohnt niedrigen Sauerstoffgehaltes der Luft nicht mitspielen. Trotz des traurigen Anlasses zeigte sich insbesondere die Familie Kleinn von der unerwartet großen Gastfreundschaft auf dem „Dach der Welt“ berührt, und die Vorliebe ihrer Tochter für diese abgelegene, karge und für viele unwirtliche Region der Welt lernte sie teilen. Das Beispiel einer effizienten Wärmeisolierung von Schulen wird hoffentlich schon bald in größerem Stil bei Schulneubauten internationaler Geberorganisationen in Tadschikistan Anwendung finden.

Unser Autor Michael Angermann arbeitet für den Deutschen Entwicklungsdienst in Tadschikistans Hauptstadt Duschanbe.

## ОБРАЗОВАНИЕ

# Новые технологии в новом государстве

Идет дождь. Несмотря на это в зале библиотеки Алматинского колледжа новых технологий собрались люди: студенты, родители, жюри. Вот-вот начнется открытая защита дипломных проектов студентов четвертого курса по специальности модельер-конструктор.

Екатерина Больгертер

Понедельник, действительно, тяжелый день. Для девяти студенток колледжа, представивших на суд жюри свои дипломные проекты, девятое июля, вообще, стало решающим днем. Волнение было очевидно. И это понятно, ведь в составе жюри присутствовали работодатели, заинтересованные в молодых, полных свежих идей, специалистах. Студентки суетились, трепетали и перед выходом, с нетерпением ждали одиннадцати часов.

Томиться пришлось больше 20 минут. Как это часто бывает на подобных мероприятиях, начать вовремя не удалось. Хотя, как подчеркивает директор колледжа новых технологий Виктор Аронович Эзау, подобные открытые защиты дипломных проектов – явление довольно редкое, а в этом колледже студенты уже не первый год представляют свои работы публике.

Волнение прошло, стоило девушкам выйти в зал. Защита началась с представления некоторых коллекций одежды, разработанных дипломантами. В них ярко прослеживаются восточные ноты, тюркские мотивы. Девушки представили коллекцию казахских национальных костюмов. Своей необычностью и оригинальностью идеи была отмечена коллекция «Мыльные пузыри» – девушки появились в воздушных платьях, играющих всеми цветами радуги.

Для дипломного проекта каждая студентка должна изготовить самостоятельно определенный предмет одежды на свой выбор. Девушки постарались учесть всё: тенденции моды, предпочтения возрастной группы, для которой предназначена одежда, особенности ткани. Здесь были и женские костюмы-тройки, и пончо, и казахский национальный женский свадебный костюм, мужские костюмы на выход и для повседневной носки, и многое другое. Очевидно было, что студентки постарались. Но строгое жюри не оставляло их в покое, задавая вопросы, иногда с подвохом. Справившись с волнением, девушки достойно и уверенно отвечали на поставленные вопросы, чем, очевидно, порадовали жюри.

Главной причиной того, что защита дипломных проектов проходила в открытой форме, явилось стремление Виктора Эзау непременно трудоустроить своих выпускников, а также внедрить в производство новейшие технологии, которые существенно уменьшили бы затраты предприятий и повысили прибыль. Руководители некоторых домов моделей, предприятий легкой текстильной промышленности нашей страны, а также Кыргызстана, уже внедряют подобные технологии с помощью студентов и выпускников колледжа новых технологий.

Конструирование каждого из проектов, представленных к защите студентками четвертого курса специальности модельер-конструктор, было выполнено на компьютере с помощью программ CorelDraw и PhotoShop, по технологии САПР Grafis, которая пришла в колледж из Германии.



Фото автора

Как уверяют сами студенты, работать в этих программах и конструировать одежду с помощью компьютера очень просто, а главное быстро и доступно. Это подтверждают и работодатели, на предприятиях которых девушки проходили практику и содействовали внедрению технологии Grafis. Очевидно, что студентки на практике показали все навыки и умения, полученные за четыре года обучения в колледже, показали себя способными и талантливыми, так как каждая из них получила приглашение на работу на производстве именно тех предприятий, где они чуть больше двух месяцев назад появились как практиканты.

Почти все студентки, представившие к защите свои дипломные проекты, получили оценку «отлично», всем была присвоена квалификация модельер-конструктор. Члены ГЭК, работодатели и гости, кажется, остались довольны дипломными проектами. Хотя не обошлось и без замечаний. Неправильно сшит рукав, недостаточно прилегает спинка, неверно рассчитаны затраты на изготовление. Конечно, все не могло быть безупречно, ведь настоящее мастерство и опыт приходят только на практике. Кстати, жюри в один голос говорили о том,

что студенты боятся и не хотят идти на производство. В связи с этим на предприятиях ощущается острая нехватка квалифицированных кадров. Поэтому и Виктор Аронович, с одной стороны, и представитель Ассоциации легкой промышленности в Казахстане Л.Н. Худова, едины во мнении, что предприятия должны

Из коллекции казахских национальных костюмов.

с самого первого курса брать шефство над студентами, вести их до самого выпуска. Тогда не будет ни страха, ни нехватки кадров. Хотя некоторые студенты не идут на производство не из-за боязни, а просто потому, что хотят учиться дальше, поступать в высшие учебные заведения. Марина как раз такая. В качестве дипломного проекта она выбрала мужской костюм бежевого цвета в две полоски – белую и коричневую. «Я считаю, что в гардеробе каждого мужчины обязательно должен быть красивый, удобный костюм. Я очень люблю классическую мужскую одежду. Костюм никогда не выйдет из моды», – поясняет свой выбор Марина. По ее словам, смоделировать костюм было несложно и быстро, так как основную часть работы выполняет компьютер. Девушка и получила за свой проект «хорошо», и теперь твердо намерена поступать в университет. Хочет стать дизайнером интерьера, но пока не знает, как совместить его с мужской одеждой. А «четверка» объясняется очень просто. Выступлению Марины несколько раз мешало жужжание дрели, доносящееся из-за стены. «А что поделать? Ремонт!» – развел руками искренне болеющий за своих студенток директор.

## ИНТЕРВЬЮ

## СПК «Сары-Арка»: начало пути

Социально-предпринимательские корпорации – явление новое в нашей жизни. Потому создание этих структур неоднозначно воспринято обществом. Если одни считают, что СПК действительно является своеобразным «ключом», который выведет Казахстан на траекторию устойчивого развития, то оппоненты справедливо подчеркивают: СПК нельзя рассматривать как панацею.

Неотработанность научно-методических и организационно-правовых аспектов создания и функционирования новых образований не позволяет судить об их эффективности в решении проблем социально-экономического развития регионов. О новом детище и его первых шагах мы беседуем с заместителем председателя правления АО «НК СПК «Сары-Арка» Ардаком Орумбаевым.

– Ардак Сиязбекович, какие сложности на сегодняшний момент есть у СПК?

– Сложности, конечно, есть, и первая – это проблема становления. Нам нужно создать принципиально новую структуру, которой раньше не было. Надо с нуля построить конкурентоспособный холдинг. И его конкурентоспособность зависит, прежде всего, от людей, которые смогут повысить эффективность активов, передаваемых СПК. Сформировать такую команду нелегко. Сегодня основное направление нашей работы – формирование активов корпорации. Это вторая наша проблема. В принципе, государственных активов очень много. За названием РГП – целый список. Но когда начинаешь их просеивать, то это, как правило, или «пустышки», или нет по ним полной информации. Но к концу первого полугодия

мы должны завершить работу. По концепции создания СПК в собственности центральных и местных исполнительных органов останутся только те объекты, которые можно отнести к социальной и коммунальной сферам, особым государственным функциям, обороне и т.п. Все остальное должно быть передано в конкурентную среду. Приходится анализировать, а времени нет. Надо срочно начинать работать как инвестор. Из республиканского бюджета нам выделено пока 2 млрд. тенге. Эти деньги мы должны инвестировать в проекты в Акмолинской, Карагандинской областях и г. Астане. При этом перечень приоритетных направлений, в которых участвует СПК, согласован со стратегией развития региона, разработанной акиматами. Например, в Акмолинской области – это туризм, переработка сельскохозяйственной продукции, стройиндустрия на базе имеющихся месторождений, в Карагандинской области – это все, что связано с металлургическим кластером. Конечно, металлургия – это капиталоемкая отрасль, но тем не менее есть все предпосылки для развития. Мы приглашаем к сотрудничеству бизнес в этих отраслях. Мы готовы инвестировать в проекты на стадии проектирования, реализации, в действующие – на увеличение капитала. До июля надо начать

инвестирование отдельных проектов – времени на становление у нас практически нет.

Много неясностей возникает вокруг земли. Мы не претендуем на те земельные активы, которые истинно принадлежат акимату. Акиматы должны рассматривать нас как инвесторов, потому что мы привлекаем конкурентоспособный бизнес, и необязательно из этого региона, он может быть и с более денежных регионов, например, из Алматы или Атырау. Нам предлагаются те земельные участки, которые отнесены к специальному фонду, предусмотрены для индустриальных парков, технопарков. В настоящее время идет инвентаризация земли. Земельный вопрос у нас легко решается с Министерством транспорта и коммуникаций. Мы участвуем в строительстве придорожной инфраструктуры автомобильной дороги Астана-Боровое. Нам определены три участка. Наша задача – совместно с частным бизнесом создать придорожный сервис. И надо сделать это на высоком уровне (кемпинги, парковки, кафе, автозаправочные станции). Мы входим в проекты стоимостью земельных участков. Сегодня их стоимость одна, завтра, когда будет построен первый казахстанский автобан, она будет значительно выше.

(Продолжение на стр. 6).

## MELDUNGEN

## Курс британской валюты к доллару

На мировых валютных рынках за 1 фунт стерлинг дают 2 доллара 2 цента. Динамичный экономический рост страны – лишь одно из объяснений. Главная причина в том, что спекулянты играют на ожиданиях очередного повышения базовых ставок по кредитам в Британии. За последний год Банк Англии поднимал ставки по фунту 5 раз. За тот же период курс британской валюты укрепился на 11 процентов. Аналитики считают, что курс фунта прочно зафиксировался выше психологического рубежа в 2 доллара. В четверг Банк Англии планирует снова поднять ставку по кредитам до 5,75 процентов. По словам экспертов, до конца года, ставки могут достичь 6 процентов. (www.khabar.kz)

## Deutsche und russische Bahn kooperieren

Die Deutsche Bahn will ihr Frachtgeschäft nach Osteuropa und Asien ausbauen und gründet dafür eine gemeinsame Logistik-Tochter mit der russischen Bahn. Das neue Unternehmen soll noch in diesem Jahr Containertransporte auf der Schiene in russische Regionen bis an die chinesische Grenze anbieten und vermarkten, wie beide Konzerne vereinbarten. „Damit rückt auch die angestrebte Schienenverbindung von Deutschland nach China ein Stück näher“, sagte Bahnchef Hartmut Mehdorn in Moskau. Sein russischer Amtskollege Wladimir Jakunin sagte, mit dem Joint-Venture solle zusätzliches Frachtvolumen auf die Schiene gebracht werden. Das Gemeinschaftsunternehmen, an dem beide Partner je die Hälfte der Anteile halten, soll die Eisenbahnverbindungen im Vergleich zur Konkurrenz der Lastwagen und Seeschiffe wettbewerbsfähiger machen. Die Gesellschaft mit Sitz in Moskau hat ein Startkapital von knapp einer Million Euro. Ziel sind kürzere Fahrzeiten und ein einfacherer grenzüberschreitender Verkehr, was durch unterschiedliche technische Standards erschwert wird. Über eine weitere Kooperation mit den Bahnen in Polen und Weißrussland soll die Transportzeit zwischen Berlin und Moskau von derzeit zehn Tagen letztlich bis auf drei Tage verkürzt werden. (dpa)

## ШОС: развитие сотрудничества

Министры иностранных дел стран-участниц ШОС подвели итоги работы организации за год. Вопросы регионального экономического взаимодействия, обеспечения общей и энергетической безопасности, а также оптимизации деятельности структур Шанхайской Организации Сотрудничества рассмотрели в Бишкеке министры иностранных дел государств-членов ШОС. Отдельное внимание участники совета уделили сотрудничеству с Афганистаном. Подведены основные итоги работы организации за год, дана оценка нынешнему состоянию союза и намечены перспективы на будущее. Как и прежде во главе угла активизация экономического и гуманитарного сотрудничества, укрепление безопасности региональной и такой актуальной в последнее время безопасности энергетической. Авторитет Шанхайской Организации Сотрудничества с каждым годом растет. (www.khabar.kz)

## VOKABELN

### «НОВЫЕ ...»

♦ защита – Schutz, m, Verteidigung, f,

Abwehr, f

♦ вовремя – rechtzeitig, zur rechten Zeit

♦ волнение – Aufregung, f

♦ затраты – Auslagen, Pl., Ausgaben, Pl.

♦ внедрение – Einführung, f;

Einbürgerung, f; Eindringen, n

### «СПК «САРЫ-АРКА»

♦ явление – Erscheinung, f; Phänomen, n

♦ ключ – Schlüssel, m

♦ развитие – Entwicklung, f

♦ эффективность – Wirksamkeit, f,

Efektivität, f

♦ проблема – Problem, n

MELDUNGEN

**Aserbaidsschan warnt vor Regionalkonflikten**

Der aserbaidsschanische Präsident İlham Alijew hat vor einem Wiederaufflammen der separatistischen Konflikte im Kaukasus und in Moldawien gewarnt. „Überall ist der Waffenstillstand sehr brüchig“, sagte Alijew auf einem gemeinsamen Gipfel der Staatenorganisation GUAM aus den früheren Sowjetrepubliken Georgien, der Ukraine, Aserbaidsschan und Moldawien in Baku. „Die GUAM-Länder werden sich nie damit abfinden, dass auf ihrem Territorium Separatisten-Staaten entstehen“, sagte Alijew in der aserbaidsschanischen Hauptstadt nach Angaben der Agentur Interfax. Armenien hält seit Anfang der 1990er die überwiegend von Armeniern bewohnte Region Berg-Karabach auf dem Gebiet Aserbaidsschans besetzt. Der ukrainische Präsident Viktor Juschtschenko forderte eine friedliche Lösung der Konflikte um die von Georgien abtrünnigen Regionen Abchasien und Südossetien sowie um Transnistrien in Moldawien. Juschtschenko forderte zudem eine Freihandelszone der vier Länder. Ziel der GUAM ist auch eine stärkere Abgrenzung von Russland. (dpa)

**Audi установил рекорд в Китае**

В первом полугодии сбыт машин Audi в КНР увеличился более чем на четверть. В абсолютном выражении продажи автомобилей марки Audi превысили 45 тысяч единиц. Концерну удалось существенно увеличить сбыт как импортируемых, так и производимых на китайском рынке машин. Наибольшим спросом пользовались модели Audi A4 и A6, которые сошли с конвейера в КНР. Китай уже сейчас является вторым по величине рынком сбыта для производителя из Баварии, и, как отметили в штаб-квартире концерна в Ингольштадте, у него есть хорошие шансы стать вторым родным рынком для Audi. Материнский концерн Volkswagen за первые шесть месяцев нынешнего года также продал рекордное число автомобилей. Его сбыт на китайском рынке вырос почти на четверть. (www.khabar.kz)

**Moldawien muss 20.000 Euro zahlen**

Moldawien muss einem 42-jährigen Mann aus Chisinau wegen einer als Folter eingestuften Zwangsernährung im Gefängnis ein Schmerzensgeld von 20.000 Euro zahlen. Zu diesem Urteil kam in Straßburg der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Der Beschwerdeführer, der an Schizophrenie leidet, verbüßt eine Haftstrafe wegen Betrugs. Nach mehrfachen Hungerstreiks wegen unerträglicher Haftbedingungen in zu kleinen und ungezehrten Zellen war er ab 2001 gewaltsam zwangsernährt worden. Die Ärzte hatten den Mann nach dessen Schilderung an den Haaren gezerrt und ihm auf die Füße getreten, bis er vor lauter Schmerz den Mund öffnete. Mit einer Metallsonde hätten sie seinen Magen verletzt. Die besondere Brutalität des Verfahrens, bei dem der Mann innere Blutungen und eine Mageninfektion erlitt, sei als Folter einzustufen, befanden die Straßburger Richter. (dpa)

**VOKABELN**

**„KEINE CHANCE ...“**

- ♦ unabhängig – независимый
- ♦ seltsam – странный
- ♦ übermäßig – сверх меры
- ♦ Beamtenebeleidigung, f – оскорбление должностного лица при исполнении им служебных обязанностей
- ♦ Zensurbehörde, f – цензурное ведомство

**„VETO ...“**

- ♦ Unterstützung, f – поддержка
- ♦ Transparent, n – плакат, транспарант
- ♦ Ausbildung, f – обучение
- ♦ Arbeitgeber, m – работодатель
- ♦ Belegschaft, f – трудовой коллектив
- ♦ büffeln – зубрить

ASERBAIDSSCHAN

**Keine Chance für unabhängigen Journalismus**

**Aserbaidsschan wird von Russlands Präsident Wladimir Putin als möglicher Standort einer gemeinsamen Radaranlage mit den Amerikanern ins Spiel gebracht. Der Staat am Kaspischen Meer ist international wegen seiner Rohstoffe und seiner strategischen Lage ein begehrter Partner. Dabei sieht man über demokratische Defizite gerne hinweg. Der Journalist Aser Abilow musste 1997 aus seiner Heimat Aserbaidsschan nach Deutschland fliehen, weil er als Journalist und Autor den Herrschenden ein Dorn im Auge war – wie viele andere Journalisten in seiner Heimat.**

*Von Vougar Aslanov*

Aserbaidsschan wird von Russlands Präsident Wladimir Putin als möglicher Standort einer gemeinsamen Radaranlage mit den Amerikanern ins Spiel gebracht. Der Staat am Kaspischen Meer ist international wegen seiner Rohstoffe und seiner strategischen Lage ein begehrter Partner. Dabei sieht man über demokratische Defizite gerne hinweg.

Aser Abilow (52) ist Journalist und Schriftsteller. 1997 floh er aus Aserbaidsschan nach Deutschland, wo er politisches Asyl erhielt. Momentan lebt Abilow mit seiner Familie in Bonn. Zu Sowjetzeiten kämpfte er gegen die literarische Nomenklatur, gegen die Lüge, die für die Sowjetliteratur oft charakteristisch war, und versuchte, das Leben in Aserbaidsschan realistisch darzustellen. Aus diesem Grund blieben viele seiner Werke unveröffentlicht.

Als es 1988 zu einer demokratischen Bewegung in Aserbaidsschan kam, nahm Abilow wie viele Dissidenten daran begeistert teil. Bald wurden von den demokratischen Kräften auch neue Zeitungen gegründet: Die Zeitungen „Azadlik“ („Freiheit“) und „Muchalifet“ („Opposition“) errangen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und der Machtübernahme durch die Opposition 1992 für kurze Zeit den Status richtiger Volkszeitungen. Abilow arbeitete lange als Redakteur bei der Zeitung „Muchalifet“. 1993 aber wurden die Demokraten in Aserbaidsschan gestürzt. Der ehemalige Erste kommunistische Sekretär des Landes und Vize-Ministerpräsident der Sowjetunion, Hejdar Alijew, gelangte an die Macht. Alijew versuchte sofort, die nach jahrelangem Kampf erreichte Pressefreiheit wieder einzuschränken. Die offizielle Zensurbehörde der Sowjetzeit – verbrämt als „Hauptamt für Literatur“ – wurde neu gegründet. Den unabhängigen Journalisten wurde jede Kritik am Regime Alijew und seinen an der Macht beteiligten Verwandten verboten. Es bestand jedoch weiter die Hoffnung, dass unter dem Druck von Organisationen wie der OSZE, dem Europarat, deren Mitglied Aserbaidsschan schon seit mehreren Jahre ist, sich die Lage der Journalisten wieder verbessern würde. Obwohl 1998 die offizielle Zensur unter Druck der internationalen Organisationen abgeschafft wurde, fanden die Machthaber Aserbaidsschans andere Methoden, die Presse weiter zu unterdrücken: So führten hochrangige Beamte endlose Gerichtsprozesse gegen die aserbaidsschanischen Zeitungen. Als Straftatbestand nannte man immer „Die Beleidigung der Persönlichkeit und Würde“ des Beamten. Sehr oft verloren die Zeitungen diese

zweifelhaften Prozesse und als Strafe mussten sie, für aserbaidsschanische Verhältnisse, astronomische Geldbeträge bezahlen.

Nach den Präsidentschaftswahlen 2003, mit denen kurz vor dem Tod des erkrankten Präsidenten die Machtübergabe an dessen Sohn erreicht wurde, verschlechterte sich die Lage der Journalisten noch mehr. Der neue Präsident İlham Alijew ignorierte trotz seiner westlichen Orientierung in Wirtschaftsfragen immer mehr die Forderungen nach Freiheit der Presse. Gleichzeitig wurde das Land wegen seiner Öl- und Gas-Vorkommen und seiner strategischen Lage für die USA und EU zum

Anfang April 2007 erklärte das US-Statedepartment seinen Unmut wegen der Verfolgung von Journalisten in Aserbaidsschan. Aufsehen erregte dann auch der Fall des bekannten Journalisten Ejnulla Fatullajew, der Ende April zu zweieinhalb Jahren Freiheitsstrafe wegen Beamtenebeleidigung verurteilt wurde. Der Generalsekretär des Europarates, Terry Davis, und der bei der OSZE für die Pressefreiheit verantwortliche Miklos Harasti griffen das Regime in Baku daraufhin öffentlich an. Auch der deutsche Botschafter in Aserbaidsschan, Per Stankina, wurde aktiv. Seinen Angaben zufolge würde auch die EU die Probleme der aserbaid-



Baku am Kaspischen Meer.

begehrten Partner, den man nicht übermäßig kritisiert. Der Staat nutzte dies aus, um unabhängigen Journalismus noch stärker zu unterdrücken.

Im März 2005 wurde der Chefredakteur der Zeitschrift „Monitor“ Elmar Husejnow ermordet. Viele Zeitungsredaktionen wurden danach überfallen, mehrere Journalisten entführt und geschlagen. In den letzten elf Monaten wurden sieben Journalisten zu Freiheitsstrafen von einem bis vier Jahren verurteilt. Als Kläger gegen sie traten Minister und Abgeordnete auf. Zwei Journalisten wurden sogar aus religiösen Gründen verurteilt: Es ging dabei um die angebliche Lästerung des Propheten Mohammed. Dies ist ein seltsames Manöver in einem Staat, der praktisch ausnahmslos von ehemaligen Kommunisten – also Atheisten – geführt wird.

schanischen Journalisten mit den Offiziellen in Baku diskutieren.

Fraglich ist aber, ob sich die Lage der Journalisten in Aserbaidsschan tatsächlich zum Guten verändert. Wird die aserbaidsschanische Regierung etwa den umstrittenen Straftatbestand des „Anwurfes“ abschaffen? Nach Ansicht des nach Deutschland geflohenen Aser Abilow wird sich in Aserbaidsschan nichts verändern, solange die heutigen Machthaber dort regieren. Viele journalistische Kollegen Abilows haben ebenfalls die Hoffnung aufgegeben und wenden sich derzeit an die ausländischen Botschaften mit der Bitte um Asyl: Sie sind sicher, dass es heute keine Chance mehr für eine unabhängige und kritische Presse in Aserbaidsschan gibt. (n-ost)

POLEN

**Veto gegen Regierung Kaczynski**

**Ganz Europa musste in Brüssel Bekanntschaft mit der Hartnäckigkeit der Kaczynski-Zwillinge machen. Nun werden die Brüder zu Hause selbst in die Mangel genommen: Krankenschwestern haben ein Zeltlager vor dem Regierungsgebäude aufgestellt und sogar einen Raum in der Kanzlei okkupiert, um bessere Löhne durchzusetzen. Aufgeben wollen die Krankenschwestern auf keinen Fall. „Bis ans Ende der Welt und noch einen Tag länger werden wir streiken“, betont Ewa Obuchowska. Polen erlebt die größte Streikwelle seit 1999.**

*Von Agnieszka Hreczuk*

Während die Kaczynski-Zwillinge sich zu Hause als außenpolitische Helden feiern lassen, weil sie in Brüssel den übrigen 26 Ländern der EU –



Das Messegebäude in Warschau, Symbol für den Aufschwung?

insbesondere Deutschland – hartnäckig die Stirn geboten haben, gibt es für sie in der polnischen Innenpolitik derzeit wenig Grund zur Freude. Immer mehr Berufsgruppen legen gegen die Politik der rechtskonservativen Regierung ihr Veto ein, weil sich der wirtschaftliche Aufschwung des Landes nur wenig in der Lohntüte niederschlägt. Streiks drohen das halbe Land lahm zu legen.

Noch vor einer Woche saßen gerade einmal fünf protestierende Krankenschwestern auf dem Bürgersteig vor der Warschauer Regierungskanzlei. Heute steht dort ein richtiges Zeltstädtchen mit mehreren hundert Krankenschwestern. „Plus die vier Kolleginnen, die beim Ministerpräsidenten sitzen“, erinnert Ewa Obuchowska, die Sprecherin der Krankenschwester- und Hebammengewerkschaft. Die vier Schwestern gelangten vergangene Woche in die Kanzlei. Seitdem okkupieren sie ein Zimmer. Während Ministerpräsident Jaroslaw Kaczynski seine Kampagne für die Quadratwurzel begann, rüsteten sich auch die Krankenschwestern zum Kampf – gegen die Regierung. Für ein besseres Leben wollten sie kämpfen, aber auch für bessere Bedingungen für Patienten, betonen sie. „Krankhäuser für Menschen und nicht für Profite“, „Geld für Krankenschwestern, nicht für den Krieg“ – das sind die Parolen auf den Transparenten der Demonstranten. Am Samstag durften die vier Krankenschwestern in der Kanzlei erstmals mit ihren Kolleginnen im Zeltstädtchen telefonieren. Die

Frauen würden im Haus auf dem Fußboden schlafen und könnten sich nur mit Zeitungen zudecken, berichtet Gewerkschaftsführerin Obuchowska. Es würde an Handtüchern und Seife fehlen.

Komfortabler geht es dagegen in den Zelten zu. Einige Warschauer kommen mit Essen und bringen Decken und Schlafsäcke. Selbst die streikenden Krankenschwestern sind von der gezeigten Solidarität überrascht. Sogar von Bergleuten erhielten sie Unterstützung. „Es geht hier um mehr als um Ärzte oder Krankenschwestern“, meint einer der Kumpel, die direkt nach ihrer Schicht nach Warschau gefahren sind. „Dem Großteil der Bevölkerung geht es schlecht, und die Regierung macht nichts dagegen.“

Aufgeben wollen die Krankenschwestern auf keinen Fall. „Bis ans Ende der Welt und noch einen Tag länger werden wir streiken“, betont Ewa Obuchowska. Oder bis die Regierung ihre Forderungen erfüllt. 1.000 Zloty Gehaltserhöhung (ca. 250 Euro) verlangen sie. Durch den Streik der Krankenschwestern steht in Polen das ganze Gesundheitssystem still. In der sechsten Woche des Streiks haben bereits 285 Krankenhäuser in ganz Polen die Arbeit zeitweise eingestellt, von weiteren 65 wird ebenfalls Streikbereitschaft gemeldet. Nur in lebensbedrohliche Situationen werden noch Patienten aufgenommen. In 46 Krankenhäuser haben ganze Belegschaften geschlossen gekündigt. (n-ost)

## ИНТЕРВЬЮ

## К звёздам, или любой искатель прав

Держу в руках удивительное издание. Это уже седьмой выпуск карагандинского альманаха детского творчества «Ad astra» (с лат. «к звёздам»), главным редактором которого является Любовь Сергеевна Хон. Перечисляя ипостаси, которыми одарил Бог её живую натуру – замечательный филолог, педагог, руководитель, в первую очередь хочется назвать наиболее важную ипостась – человек.

(Продолжение. Начало в предыдущем номере)

– Николай Бердяев сказал: «Христианство не только вера в Бога, но и вера в человека, в возможность раскрытия божественного в человеке». Близко ли вам это высказывание?

– Да, конечно, но, на мой взгляд, то, о чем говорит великий русский философ, – это уже следствие. Прежде я бы сказала, что христианство – это Событие Встречи, которое произошло в истории человечества: «и Слово стало плотью и обитало с нами», это факт. Чтобы это понять и принять, необходимо, как сказал Папа Римский Бенедикт XVI,

семья, ни начальная школа не помогли им в том, чтобы они просто научились получать удовольствие от чтения детских книг. Я начала действовать: предложила родителям помощь в формировании их личной библиотеки, заказывала ребятам книги, уделяла на каждом уроке время, чтобы каждый день кто-нибудь рассказывал другим о чтении. В определенный момент я поняла, что этого недостаточно: нет у них перед глазами дома примера читающего взрослого, родители не читают ничего, или, хуже того, читают «Код да Винчи» или «Ночной дозор», покупают детям книги из серии «Ведьма». Это поколение детей «дистанционного пульта», как сказал

– Что значит для вас быть учителем?

– Быть самой собой, каждый день начинать сначала, учиться смотреть на другого бескорыстно, быть готовой постоянно меняться, учиться.

– Любовь Сергеевна, о ваших учениках, уверена, вы можете рассказывать бесконечно долго! И ни одна газета не сможет вместить эту большую тему... Но всё же хотелось бы услышать о них.

– Действительно, каждый из моих учеников в моей душе навсегда, хулиганы и отличники, все они сейчас самостоятельно идут каждый по своей дороге. Некоторые из них стали журналистами, профессиональными актерами, учителями. Звонят и пишут из Германии и России. Самое главное, что многие из них стали моими настоящими друзьями по жизни.

– Какую дистанцию должен соблюдать педагог между собой и учащимися?

– Только ту, которую диктует уважение свободы другого и любовь к истине.

– Какие чудеса происходят «вслед за чтением»?

– Разные, неожиданные, удивительные чудеса: дети пишут стихами, откуда-то появляется уникальная глубина, открытие непознанных пластов самого себя. О моих ощущениях отлично сказал мой любимый поэт Р.-М. Рильке:

Счастье – ведать за словом каждым невысказанность глубины;  
Струи ее, когда слова жаждом,  
в наш голос устремлены.

И все мосты языков минув,  
что между несхожим встали,  
Нас поднимают светлые струи  
над безраздельностью дали.

– Вашим ребятам позавидовали бы сами воспитанники Царскосельского лицея! Выразительное чтение на уроках... По вашему опыту – в каком объёме его нужно использовать? Насколько это зависит от возраста учеников?

– На уроках и вне урока для меня важно максимальное раскрытие «я» ребенка, то, что он чувствует, как воспринимает и понимает слово, как его интерпретирует. Поэтому если в начале урока учитель прочитает выразительно что-то, это будет его взгляд, его восприятие, и ребенок невольно будет повторять его интонации. А вот если на этапе завершения урока после работы над текстом попросить ребенка подготовить, допустим, «партитуру» стихотворения и объяснить, почему именно так он будет читать текст, думаю, это было бы полезным и для него, и для одноклассников. И учитель на равных с ним прочитает тот же текст, чтобы дать возможность сравнить возможные подходы к выразительному чтению.

– Какое место в учебном процессе у вас занимает игра?

– Все зависит от целей и задач конкретного урока, они диктуют выбор средств, которые будут использованы на самом уроке. Игра, в частности, имеет какую-то магическую силу, она способна в одно мгновение раскрыть человека во всех его особенностях. Пространство игры – это пространство разума, свободы и человечности, которое вовлекает любого человека независимо от возраста. Кроме того, что я постоянно провожу различные литературные игры, с моими коллегами мы проводим в гимназии различные игры, позволяющие порою скучные формальные мероприятия превратить в «Удивительные приключения в стране Лингвения» (День Языков), в «Состязания родов» (Наурыз), в «Охоту за сокровищами», спрятанными в парке (День защиты детей). Самое важное для меня, что сам процесс создания игры от идеи до ее воплощения для меня, как и для моих коллег, полон детского азарта, страсти и человеческих открытий. Есть еще одна принципиальная вещь – проводить игры с участием ребят разного возраста.

Интервью Елены Зейферт  
(Окончание в следующем номере)

## MELDUNGEN

## Ausstellung in Speyer zeigt Hunnen

Mit einer großen Ausstellung zeichnet das Historische Museum der Pfalz in Speyer jetzt ein differenzierteres Bild dieser Nomaden. Objekte aus vielen Museen und Sammlungen in Deutschland und Europa wurden für die Schau zusammengetragen. Das wissenschaftliche Konzept zur Ausstellung „Attila und die Hunnen“, die sich auf rund 1.800 Quadratmeter erstreckt, stammt von dem Berliner Archäologen Bodo Anke. Er hat sich intensiv mit den Hunnen und anderen Nomadenvölkern beschäftigt. Sein Fazit: „Die Hunnen waren auch nicht gewalttätiger als andere zu dieser Zeit, etwa die Germanen oder die Römer.“ Die Hunnen seien „Kinder ihrer Zeit“ gewesen und könnten auch erstaunliche kulturelle Leistungen vorweisen. In der Geschichte Europas prägten die Hunnen ein vergleichsweise kurzes Kapitel – nicht einmal 100 Jahre dauerte ihre beste Zeit. Von 375 nach Christus an waren die Reiterkrieger aus den eurasischen Steppen nach Westen vorgedrungen und hatten verschiedene germanische Stämme unterworfen. In seiner größten Ausdehnung reichte das Hunnenreich von Mittelasien und dem Kaukasus bis zur Donau und an den Rhein. (dpa)

## Фестиваль поэзии

В Национальной академической библиотеке звучали стихи участников международного фестиваля поэзии «День Абая». Фестиваль собрал маститых поэтов из стран ближнего зарубежья. На встрече в библиотеке они провели мастер-класс для молодых поэтов Астаны. В числе гостей – известный поэт из России Андрей Дементьев. Песни на его стихи когда-то пел весь Советский Союз. С казахстанской стороны во встрече участвовали такие известные писатели и поэты, как президент международного клуба Абая Р. Сейсенбаев, поэт Н. Чернова, президент издательского дома «Жибек жолы» Б. Канапьянов. После чтения стихов поэты дарили библиотеке свои книги и говорили о том, как важно сохранить былые связи и возродить некогда единое культурное пространство. А член правления Союза писателей Казахстана Какимбек Салыков заметил, что дружбу с великим русским народом завещал мудрый Абай. (www.khabar.kz)

## Zeitschrift: Rechtschreib-Rat ist zu untätig

Die Zeitschrift „Deutsche Sprachwelt“ hat den Rat für deutsche Rechtschreibung als träge kritisiert. „Trotz einer Fülle von Aufgaben bleibt der Rat im wesentlichen untätig, da er weniger von unabhängigen Fachleuten beherrscht ist, sondern eher von Geschäftsleuten und der Kultusbürokratie“, monierte Chefredakteur Thomas Paulwitz in Erlangen anlässlich einer Sitzung des Rates in Mannheim. Er sehe die Gefahr, dass Schul- und Zeitungsrechtschreibung auseinander driften – „denn die Zeitungsverlage müssen sich um einheitliche Schreibweisen bemühen“. Nach Ansicht von Paulwitz, der als Gegner der Rechtschreibreform gilt, muss die modifizierte Schreibweise „dringend weiter überarbeitet“ werden. So führten die „unklar geregelte Getrennt- und Zusammenschreibung“ zu Tausenden Varianten. Auch die Groß- und Kleinschreibung sei änderungsbedürftig. (dpa)

## VOKABELN

## «К ЗВЁЗДАМ»

- ♦ мышление – Denken, n
- ♦ чувствовать – fühlen, empfinden
- ♦ стремиться – streben (nach D.)
- ♦ ошибочно – fälschlich, versehentlich
- ♦ переживание – Erleben, n; Erlebnis, n
- ♦ сравнивать – vergleichen
- ♦ удовольствие – Vergnügen, n
- ♦ выразить – ausdrücken
- ♦ расстояние – Entfernung, f; Strecke, f
- ♦ ограничение – Begrenzung, f;

Einschränkung, f



Обсуждение альманаха.

«расширять разум», потому что вера – это акт разума, признание Присутствия Тайны здесь и сейчас.

– Французский писатель Эрнст Легуве считал, что «цель воспитания – научить детей обходиться без нас»...

– По поводу цели воспитания есть много мнений. Большинство из них, в том числе и высказанное Легуве, содержат глаголы, передающие принудительный и даже насильственный характер, исключающий свободу другого. Моя воспитательная гипотеза основана на следующем определении: воспитание – это введение в полноту реальности, где полнота – это и целостность, и смысл. Основными составляющими такого метода являются такие характеристики: традиция и настоящее, авторитет, личная критическая проверка, риск свободы. То, о чем говорит Э. Легуве, совпадает с одним из пунктов.

– Воспринимают ли современные дети хорошие примеры поведения? Кому они подражают?

– Конечно, воспринимают, но это не главное в воспитании. Сколько разочарований, боли испытывают наши дети, когда им внедряют в сознание, что ошибка – это плохо. Мысль, что надо следовать хорошим примерам поведения, рождает часто морализм и ханжество. Мы, взрослые, не идеальные, хрупки. Важно, чтобы ребята учились видеть и следовать за тем, кто живет потребностями своего сердца, кто способен начинать сначала каждое утро, даже если на следующее утро он забудет об этом желании. Часто наблюдая за своими учениками, общаясь с ними, я вижу, что они на самом деле очень одиноки. Родители, забывая о хлебе насущном, налаживая свою личную жизнь, делая карьеру и так далее, даже не предполагают, как нуждаются в них дети. Приведу элементарный пример. В этом году у меня было два пятых класса, живые, любознательные, умные дети. Но, к моему величайшему огорчению, большинство из них абсолютно равнодушны к чтению. Ни

мой друг, профессор из Варезе. Поэтому они подражают тем, кто проводит с ними больше времени, чем собственные родители: звезды шоу-бизнеса, «счастливые» лица из реклам, герои телесериалов. Они ищут свой идеал, подражают ему, печально, что часто за красивой вывеской – пустота и цинизм.

– Можно ли делать из детишек кумиров?

– Часто глядя на действия некоторых взрослых, я думаю о том, что все, что они совершают по отношению к своему ребенку – антивоспитательно, вредно, действует, как коррозия. Почему это происходит? Из-за отсутствия необходимого воспитания самих родителей, бабушек и дедушек. Одним из самых печальных последствий советского времени, на мой взгляд, является разрушение основ семьи. Нужно воспитание молодежи, чтобы они были способны по-настоящему, бескорыстно любить, ценить и уважать достоинство другого, жертвовать ради другого. Всё это невозможно, не ответив на вопрос о самом себе. Как только человек пристально взглянет в себя и увидит, с одной стороны, свою собственную ничтожность, малость, с другой – желание бесконечного, он поймет, что не может такой, какой он есть, ответить на это желание. Так рождается более милосердный взгляд на другого и способность не судить, а прощать...

– На ваш взгляд, можно ли воспитать (перевоспитать) взрослого человека? В том числе себя?

– Себя, безусловно. Другого надо любить и сопровождать, если он этого хочет и просит об этом, разделяет с тобой жизнь. Тот факт, что каким-то образом мы уже несем на своих плечах некоторое воспитание, конечно, не мешает нам воспитываться дальше или, по крайней мере, мысленно оценить наше воспитание. В действительности до последнего вздоха мы все находимся в пути, и когда произойдет наше обращение, изменение нашего сердца, мы не знаем, вопрос в том, хотим ли мы этого на самом деле или нет.

## MELDUNGEN

## Упрощение таможенных процедур

На пленарном заседании сената депутаты рассмотрели и приняли закон «О внесении изменений и дополнений в некоторые законодательные акты по вопросам упрощения таможенных и налоговых процедур». «Уточнены и регламентированы функции уполномоченных органов в сфере таможенного дела и налогообложения, связанные с реализацией проводимой в стране административной реформы. Из законопроекта исключены нормы, предусматривавшие особый порядок применения режима временного ввоза товаров для отдельных участников внешнеэкономической деятельности, как противоречащие принципу равенства перед законом всех участников ВЭД», - говорится в заключении. В целом документ разработан с целью уточнения компетенции центрального исполнительного органа и входящих в его состав ведомств, совершенствования налоговых и таможенных процедур в вопросах администрирования налогов и других обязательных платежей в бюджет. (Kazakhstan Today)

## Итоги ЕНТ

В этом году казахстанские школьники показали результаты лучше, чем в прошлом. Максимальные 120 баллов набрали 42 человека. Глава Минобразования Бырганым Айтимова проводила пресс-конференцию с явным удовольствием. Цифры, которые она называла, гораздо выше прошлогодних показателей. Средний балл в этом году по стране - более 60-ти. Причем сельские и городские школьники показали примерно одинаковый результат. Почти 15 тысяч школьников набрали свыше 90 баллов. Это дает им возможность участвовать в президентской программе «Болашак» и претендовать на обучение за рубежом. Еще полторы тысячи получили золотой знак «Алтын белги». Но главный рекорд - это 42 выпускника, сумевшие набрать максимальные 120 баллов. В прошлом году это сумел сделать лишь один человек. Министр говорит, что подобные успехи - заслуга в первую очередь самих школьников. (www.khabar.kz)

## Новый законопроект «Об образовании»

Качество образовательных услуг на уровне мировых стандартов и подготовка конкурентоспособных специалистов. На это нацелен проект нового закона об образовании. Документ депутатам Сената представил министр образования и науки Жансеит Туймебаев. Новый проект предполагает не только введение в 2008 году 12-летнего среднего образования, но и повышение статуса и усиление социальной защиты педагогов - в частности, льготные медицинские услуги и специальную систему материального поощрения за качественную работу. Тем не менее, некоторые депутаты посчитали формулировки разработчиков недостаточно четкими, в частности Абиш Кекилбаев заявил, что Казахстан должен определить для себя понятие «мировые стандарты», и в образовании ориентироваться на мировых лидеров в этой сфере. Парламент продолжит работу над законопроектом. (www.khabar.kz)

## VOKABELN

## «СПК «САРЫ-АРКА»

♦ создать - schaffen; gründen

♦ конкурентоспособный - konkurrenzfähig

♦ структура - Struktur, f,

♦ сотрудничество - Zusammenarbeit, f,

Kooperation, f; Mitarbeit, f

♦ месторождения - Lager, n, Vorkommen, n

♦ сократить - kürzen, verkürzen

♦ реализация - Verwirklichung, f

♦ территория - Territorium, n, Gebiet, n

♦ принцип - Grundsatz, m

♦ выработка - Herstellung, f; Produktion, f

## ИНТЕРВЬЮ

## СПК «САРЫ-АРКА»: начало пути

(Продолжение. Начало на стр.3)

Что касается недр, то здесь понятнее. Как национальной компании нам переданы все общераспространенные и по квоте твердые полезные ископаемые наших двух областей. Здесь уже процесс пошел. Бизнес заинтересован в сотрудничестве с нами. Но в вопросе недропользования процедуры дольше, поскольку это связано с разработкой месторождений. Надеюсь, что за несколько месяцев по тем десяти месторождениям, на которые уже поступили заявки, мы отработаем механизм и создадим совместный бизнес. Дальнейшие вопросы функционирования СПК по большому счету зависят от умения наладить корпоративное управление в тех компаниях, где есть участие СПК.

— Какие вопросы бизнеса будет решать СПК? И как повлияет СПК на бизнес-среду?

— Мы сокращаем обязательные процедуры по времени в три-четыре раза, которые сегодня по закону растягиваются на годы. В этом вопросе нас поддерживает правительство. Оно поручило уполномоченным органам по недропользованию, землепользованию решать все вопросы в минимальные сроки, когда обращается СПК. Бизнесу теперь не надо обращаться в акимат - это наша прерогатива в реализации инвестиционных проектов. По замыслу основного акционера СПК - правительства - мы бизнес-структура, основной целью создания которой является извлечение прибыли. Если говорить о социальной направленности холдинга, то на данном этапе для нас главное направление - это выстраивание устойчиво развивающейся компании. И когда активы и проекты зарабатывают, дивиденды от них будут распределены между областями пропорционально от вклада каждой территории, на решение социальных программ. Этот вопрос будет решать Совет директоров. Но сейчас наше дело - быстрее выйти на самоокупаемость.

— Есть мнение, что государство не совсем успешно на предпринимательской стезе.

— Опыт показывает, что власть должна помогать бизнесу реализовать его идеи. Поэтому мы бизнесу не собираемся навязывать отрасли, ниши. Инициатива остается за ним. Мы во всех проектах будем миноритарными акционерами. В дочерних структурах инициатива однозначно будет за бизнесом. В будущем СПК должны перейти под управление регионального бизнеса. Это сейчас в совет директоров СПК входит лишь один представитель бизнеса (от ОСПР «Атамекен»), а остальные - все представители госорганов. В будущем должно быть все наоборот. Еще один из главных моих принципов - никогда не помогать одному бизнесу в ущерб другому. Мы не будем пользоваться статусом околосударственной структуры. Хотя некоторые бизнесмены думают, что СПК можно будет использовать как зонтик от рейдерства мегахолдингов. И уже выходят с такими предложениями: быть «крышей». Это симптом. С определенного момента рейдерство стало озвучиваться в Казахстане, и в министерствах разрабатываются предложения по выработке антирейдерских мер. Значит, проблема существует, она нуждается в решении.

— Каким вы видите будущее СПК?

— Это устойчивая бизнес-структура, которая занимается реинвестированием, интересная для фондового рынка. Выходит на IPO, соответственно, ее деятельность характеризуется прозрачностью. Сейчас мы с простых отраслей начнем, а потом будем заниматься высокими технологиями.

— В стратегии индустриально-инновационного развития не предусмотрено создание СПК. Насколько этот проект увязывается с основными положениями этой программы?

— В стратегии прописано создание институтов развития, которые должны обеспечить диверсификацию экономики. И нас надо рассматривать как региональные институты развития. Государственным предприятиям нужны новые подходы к управлению. Зачастую государственные органы, которые являются акционерами этих компаний, детально не вникают в их дела. Если они неубыточные, значит уже хорошо, считают они. Некоторые предприятия не нуждаются в деньгах, просто они не имеют внятной и четкой стратегии развития, нет анализа всех факторов, влияющих на бизнес. Многие компании слабо

ориентируются в конкурентной среде. Руководителю одного такого предприятия я задал только один вопрос: кто у вас маркетингом занимается? Оказывается, у главного инженера есть помощник, он этим и занимается. Хвала и честь, что сохранили уникальное предприятие, но время требует новых подходов. Необходим эффективное корпоративное управление, инновационный менеджмент. СПК должны провести эту работу, чтобы повысить стоимость и прибыльность предприятий.

— Анонсируется, что СПК будут активно взаимодействовать с иностранными инвесторами. Но они могут потеснить отечественных от интересных проектов?

— Нам разницы нет с кем работать, с отечественным бизнесом или иностранным. Главное - чтобы бизнес предлагал конкурентоспособные проекты, имел профессиональный управленческий опыт. Мы развиваемся в рыночных

развитие кремниевого производства более 100 млн. долларов США. Нашей корпорации также переданы права недропользования на триста одиннадцать месторождений полезных ископаемых, расположенных на территории двух областей. Мы имеем преимущественные права на их освоение и готовы к сотрудничеству с частным бизнесом для совместной разработки этих месторождений. В стратегическом плане предполагается направлять суммарную прибыль, полученную от всех видов активов, на развитие экономики региона и решение социальных проблем. Получается, что в рамках одного региона посредством нашей корпорации будет происходить перераспределение прибыли от сырьевого сектора в перерабатывающую промышленность.

— Над чем вы работаете в данное время?

— На реализацию инвестиционных проектов нам первоначально выделено два миллиарда



Жаркие будни металлургического комбината.

условиях, и у нас конечная цель - повышение конкурентоспособности всей экономики.

— Насколько проект подвержен коррупции?

— В первую поездку в Караганду мне этот вопрос задали бизнесмены: какая разница между вами и госорганами по недропользованию, землепользованию? Но, во-первых, я работал 10 лет акимом города и ни одного бизнесмена я не обманул. Но бизнес меня подводил - не возвращал кредиты, не выполнял обещаний. Поэтому гарантии должны быть взаимными.

Во-вторых, мы же идем на создание совместного бизнеса, это подобно заключению брачного союза. И роли таковы, что в совместных проектах бизнес всегда будет мажоритарным акционером, а СПК - миноритарным. Я понимаю, что бизнес опасается идти с государством в долю, но здесь все зависит от правильно выстроенной системы, исключающей коррупцию, влияние человеческого фактора.

Сейчас мы набираем команду. Когда я принимаю сотрудников на работу, меня всегда интересует мотивация человека. Мне импонирует те, кто ищет возможность быть причастным к большому пилотному проекту.

— Что из себя представляет ваша корпорация: какова ее структура, численность работников, какими активами вы располагаете?

— Корпорация создана указом президента от 13 января этого года. Через два дня было принято соответствующее постановление правительства. В конце января состоялось первое заседание совета директоров. В начале февраля начали набирать штаты, и сейчас в СПК трудится 35 человек, а всего будет около шестидесяти. Открыт офис в Астане, приступили к работе наши филиалы в Караганде и Кокшетау. На данном этапе в СПК переданы активы девяти предприятий, еще порядка тридцати объектов, находящихся в нашем регионе, решением правительства передаются в конкурентную среду, то есть могут быть переданы нам для реализации инвестиционных проектов совместно с частным бизнесом. Согласно указу президента в качестве активов нам передаются также земельные ресурсы. Главным образом, это площади, отведенные под индустриальные парки. Дополнительно шесть миллиардов тенге нам выделено на строительство инфраструктуры индустриального парка в Караганде, где уже строится первое предприятие - «Силициум Казахстан», которое вложит в

тенге. Мы определили приоритетные отрасли для реализации проектов совместно с частным бизнесом. В Акмолинской области это переработка сельскохозяйственной продукции, стройиндустрия, развитие туризма, переработка твердых бытовых отходов, в Карагандинской области - индустриальный парк, металлообработка и все, что связано с металлургией, в Астане - индустриальный парк, переработка плодоовощной продукции и строительство овощехранилищ. Главная наша задача - добиться того, чтобы государственные активы на региональном уровне, которые по тем или иным причинам не работают, не приносят прибыль, заработали и стали прибыльными. Это произойдет только в том случае, если появится коммерческий или частный интерес. Поэтому ко всем нашим проектам мы будем привлекать средства и возможности частного бизнеса с тем, чтобы на паритетной основе налаживать производство и добиваться хорошей рентабельности. Уже есть ряд конкретных проектов, в которые мы намереваемся вложить средства или выступить акционерами со своими активами (это обязательно только денежные средства), и частные предприниматели со своей стороны изъявляют желание принять в них участие. Параллельно с этим мы занимаемся аудитом передаваемых нам активов. Если это предприятие, то необходимо для начала выяснить: какой у него оборот, как его сделать больше и как достичь хорошей рентабельности? Один из крупных и жизненно важных для карагандинского региона проектов, над которым нам предстоит работать, - это строительство в Караганде новой электростанции. Без увеличения там энергетических мощностей о налаживании новых производств и в целом о развитии промышленности говорить не приходится. СПК планирует разработать ТЭО этого проекта, а впоследствии войти в него земельными активами и правом на разработку месторождений энергетических углей.

— Какова ваша главная цель?

— Главная наша миссия - добиться социально-экономического процветания регионов посредством новых решений в сфере государственно-частного партнерства. Я сам и все мои коллеги, работающие со мной в СПК «Сары Арка», убеждены в жизненной необходимости и перспективности этой идеи. Просто нужно некоторое время, чтобы «обкатать» ее и выполнить те задачи, которые поставили перед нами президент и наш акционер - правительство.

Интервью Светланы Могай

FÖRDERPOLITIK

# Deutsche Euros für den Bleibewillen

Als Anfang der 90er die gesetzlichen Bedingungen geändert worden, ahnte noch niemand, dass das einen Umsiedlerstrom hunderttausender Russlanddeutscher auslösen würde. Nicht nur nach Deutschland machten sich zwei Millionen auf den Weg: Ziel vieler Umzügler war vorerst ein kleines Gebiet im Süden Russlands in der Nähe der Stadt Omsk. Dort hatte sich Anfang der 90er ein deutscher Nationalrayon gegründet, der von Deutschland bis in die späten 90er großzügig subventioniert wurde.

Von Ann-Christin Doms und Cornelia Riedel

Schwarz-rot-gold und weiß-blau-rot wie die Flaggen von Deutschland und Russland sind die Plastiksitze im Stadion von Asowo im westsibirischen Russland. „Monika“, „Bächlein“ und „Nelke“ heißen hier immer noch die Folkloregruppen und einige der Chorsängerinnen sprechen kaum Deutsch. Die Weihnachts- und Volkslieder singen sie wie eh und je in der Sprache ihrer Vorfahren. Die Frauen tragen lange, dunkle, weinrote Röcke, doch Schweinebraten und Sauerkraut sind in den Restaurants schon längst dem russischen Borschtsch und Rote-Beete-Salaten mit viel Mayonnaise gewichen.

Die goldenen Jahre Asowos begannen dann, als die Bundesregierung beschloss, Asowo zum Vorzeigebereich auszubauen. „Den Bleibewillen stärken“, wurde als Motto herausgegeben. Wohnungs- und Wirtschaftsprogramme wurden aufgesetzt, man plante eine lutherische Kirche und gründete eine deutschsprachige Zeitung, um die Russlanddeutschen zum Bleiben zu bewegen.

Arthur Jordan ist einer von den 7.000 Russlanddeutschen, die heute noch im Rayon leben – und einer von den Aussterbenden: Wenn er „Guten Tag, meine Dame“ sagt, klingt das ungewöhnlich. Das „R“ rollt er ein bisschen, doch sein Deutsch ist einwandfrei. Nur noch wenige der Hiesigen beherrschen die Sprache ihrer Vorfahren. Jordan

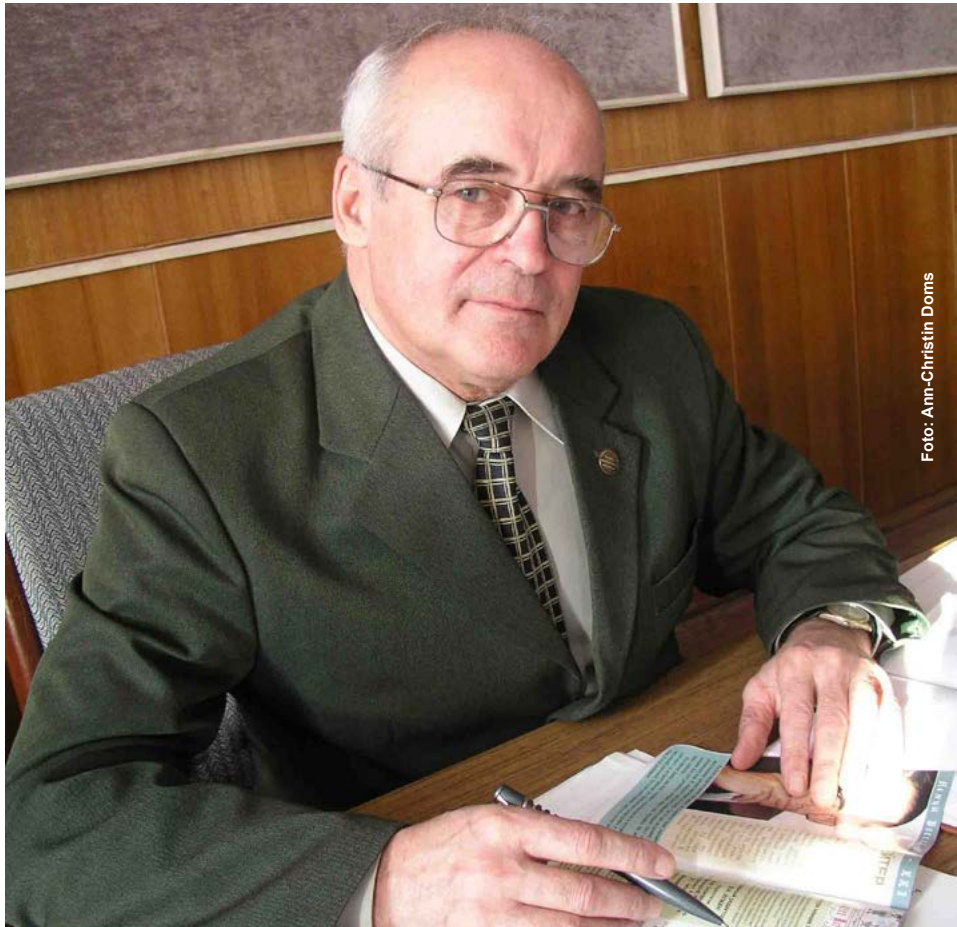


Foto: Ann-Christin Doms

Bruno Reiter ist Begründer des Rayons Asowo und heutiger Landrat des Gebietes.

Birkenwäldchen, altrussische Holzhäuser, Lebensmittelläden und Ladas gibt es hier wie überall im Riesenreich. Doch die Gärten sind ein bisschen gepflegter, die Wege etwas gerader und der Müll an den Straßenrändern ist selten. Und manchmal will man mit einem der Asowoer auf Deutsch ins Gespräch kommen, weil irgendetwas am Gesichtsausdruck an den Nachbarn daheim in Deutschland erinnert. Asowo ist neben Halbstadt in der Altai-Region der zweite deutsche Nationalrayon in Russland. Vor 15 Jahren beschloss der Oberste Sowjet in Moskau seine Gründung. Zu Hunderten strömten danach die Deutschstämmigen in das Gebiet und erhofften sich bessere Lebensbedingungen und eine Ausreise nach Deutschland.

kennt den Rayon wie seine Westentasche. Das deutschsprachige Gebietsblatt „Ihre Zeitung“, 1992 im Überschwang gegründet, hat er von 1996 bis 2002 geführt. Dann ist der heute 66-Jährige abgelöst worden – durch einen Russen, der kein Deutsch spricht.

Jordan zeigt seinen Ort: „Sehen Sie, diese Container, die haben die Deutschen finanziert, als es keine Möglichkeit gab, den vielen Zuzüglern aus Russland Wohnraum zu bieten.“ Er zeigt auf zwei staubige Wege. Vor grauen Containern reparieren ein paar Männer ein Fahrrad. Fotografiert werden wollen sie nicht. Seit Jahren wohnen einige von ihnen in den Notunterkünften. Auch Fußball spielt im nagelneuen Stadion mit der flaggenfarbigen



Foto: Susanne Wunderlich

Eine Straße in Asowo, dem deutschen Nationalrayon in Russland.

Bestuhlung keiner so richtig. „Im Winter laufen die Kinder auf dem Spielfeld Ski“, erzählt Jordan. Der neugebaute Fernsehsender hat nie funktioniert.

Vielleicht bizarrstes Denkmal des über Asowo ausgeschütteten Steuergelder-Füllhorns sind die villenartigen Häuser, die Anfang der 90er gebaut worden sind. In einer Gegend, wo selten ein Haus mehr als ein Stockwerk hat und russische Holzhäuschen und Blechzäune die Dörfer prägen, wirken die mehretagigen unverputzten Steinhäuser mit Wintergarten und Balkon wie Theaterkulissen. Der Boulevard „Freundschaft“, schnurgerade und mit Grünstreifen und Sitzgruppen in der Mitte, will sich nicht so recht ins Bild fügen, das Gras ist ungeschnitten, die Sitzecken zugewuchert.

„Insel der Hoffnung“ haben wir unseren Rayon bezeichnet, doch von der Hoffnung ist nicht viel geblieben“, sagt Jordan. Immer weniger Leute würden Deutsch sprechen. Hoffnung, Glaube und Liebe hatten die Asowoer ihre Wohngebiete genannt. Mit 40.000 D-Mark aus deutschen Mitteln wurde damals durch den Fonds Asowo der Bau jedes Hauses gefördert. Viele der feinen Villen stehen heute leer, ihre Bewohner sind gen Deutschland

nicht mehr Hauptfinanzier. Und der Garant für den deutschen Rayon und seine Entwicklung ist ohnehin er selbst.“

Vieles sei aus seiner Sicht bei der Förderung aus Deutschland falsch gelaufen. „Oft sind die Geber mit schuld, dass ein Projekt wirkungslos verpufft. Wenn ich ein Programm von oben draufsetze, dann muss ich mich nicht wundern, wenn unten nichts rauskommt“, so Peter. Das sei jedoch in Asowo kein Problem – dank der Person Reiter. Er ist seit 1992 Vorsitzender des Rayons. Der ehemalige Landwirtschaftsprofessor aus Omsk steht seit Gründung des deutschen Nationalrayons an der Spitze. Bruno Reiter setzte beim Obersten Sowjet den eigenen Landkreis für die Russlanddeutschen durch. „Der sauberste, reichste und fortschrittlichste“ sei sein Landkreis, lobt er, wenn Besucher kommen. „Wir wollen, dass Asowo als Sonderwirtschaftszone anerkannt wird, dann bekommt die wirtschaftliche Entwicklung mit Hilfe deutscher Unternehmen mehr Dynamik“, hofft der 65-Jährige. Eine Straße hat er nach dem ehemaligen Aussiedlerbeauftragten Waffenschmidt benannt.

## Kasten Russlanddeutsche

Zarin Katharina die Zweite holte sie 1763 nach Russland: Tausende deutsche Bauern folgten der Einladung und siedelten sich an der Wolga an. Sie hatten umfangreiche Privilegien und einige der deutschen Kolonien konnten bis zur Kriegserklärung Deutschlands 1941 an die Sowjetunion ihre Autonomie bewahren. Den Russlanddeutschen wurde Kollaboration unterstellt, und man siedelte sie zwangsweise aus dem Westen Russlands nach Sibirien und Kasachstan um. Die Deutschstämmigen mussten in Arbeitslagern, der „Trudarmee“, schuften und durch die Deportation starben Hunderttausende.

gezogen. Dieser Tage feiert der deutsche Nationalrayon sein 15-jähriges Jubiläum. 70.000 sind in diesen 15 Jahren gen Deutschland ausgewandert, ein Großteil von ihnen ist aus dem nahe gelegenen Kasachstan zugezogen.

Deutsche Gelder verteilt heute nur noch die Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ). Die Förderung von Projekten ist in den letzten fünf Jahren um 50 Prozent zurückgegangen. „Wir helfen bei der Spracharbeit, leisten humanitäre Hilfe für Deutschstämmige, die in Arbeitslagern waren, unterstützen Jugendclubs, Kulturarbeit und die Ausbildung junger Leute“, erzählt Uwe-Jens Peter. Der 47-Jährige ist seit 2000 GTZ-Chef von Sibirien. Als Leiter der Entwicklungsgesellschaft Nowosibirsk mit einer Filiale in Omsk ist er auch für die Förderung der Russlanddeutschen im Omsker Gebiet und damit im deutschen Nationalrayon Asowo zuständig. „Gerade bieten wir 130 Wohnungen, in denen ausschließlich ehemalige Bewohner der Container leben, den Mietern zum Kauf an“, erzählt Peter von einem weiteren Projekt.

„Wir helfen jetzt hier besonders, indem wir kleine und mittelständische Unternehmen mit Krediten unterstützen und so Eigeninitiative, besonders in der Landwirtschaft, fördern“, erklärt Peter. Finanziert habe man auch den Bau der Sendemastanlage fürs Fernsehen und eine Kläranlage. Der Sachsen-Anhalter sieht die Zukunft des Rayons optimistisch: „Unsere Partner haben sich wahnsinnig weit entwickelt, wir sind

## VOKABELN

### „DEUTSCHE ...“

- ◆ Birkenwäldchen, n – березовая рощица
- ◆ Lebensbedingungen, Pl. – условия жизни
- ◆ Aussiedlerbeauftragter, m –  
уполномоченный по делам переселенцев
- ◆ schnurgerade – прямой как стрела;  
прямо, прямиком
- ◆ Zuzügler, Pl. – приезжие, пришельцы,  
иммигранты
- ◆ Notunterkunft, f – временное  
(приспособленное) жилище
- ◆ mittelständisch – относящийся к средним  
классам; среднесловный
- ◆ Grünstreifen, m – зеленая полоса
- ◆ bizarr – странный, необычный;
- ◆ zuwuchern – з.д.: буйно зарастать  
(травой и т. д.)



Foto: Ann-Christin Doms

Arthur Jordan, der ehemalige Chefredakteur der deutschsprachigen „Ihre Zeitung“. Heute ist er einer der wenigen im Ort, die noch muttersprachlich Deutsch sprechen.

KASACHSTAN

# „Widerstandsfähig und zum Selbstreparieren“

Noch schaukelt er zu Tausenden gemächlich über die Straßen der ehemaligen Sowjetunion – der legendäre Wolga. Für die Ex-Sowjetbürger ist er Geschichte pur. Sogar George W. Bush ließ sich den Ost-Mercedes von seinem Amtskollegen Putin 2005 in Moskau zeigen. Westeuropäer zahlen hohe Preise für Oldtimer. Nun scheint das Ende der Wolga-Produktion besiegelt: Ab 2008 will der russische Milliardär Oleg Deripaska im Wolgawerk Chrysler-Modelle nachbauen.

Von Cornelia Riedel

„Was er kostet, das weiß ich doch nicht! Verkaufen? Fahren will ich ihn!“ Juri Illarionowitsch kriecht unter einem himmelblauen Wolga hervor. Die schwarzzölligen Hände wischt er sich an der Hose ab und lässt das Ende einer Zigarettenspitze in seinem Mund verschwinden. Bereitwillig öffnet der Mann aus Kasachstan seinen fast 50-jährigen Oldtimer, benannt nach der Wolga, der Mutter aller russischen Flüsse.

Der Wolga, das sowjetische Kultauto schlechthin, ist hier auf einer der staubigen Straßen in den Außenbezirken in der kasachischen Stadt

in Moskau im Mai 2005 die Vorzüge des russischen Traditionsgefährts erklären.

**Stabile Federung und gute Rostbeständigkeit**

Gemacht für das harte russische Klima und die schlechten Straßen, war das Sowjet-Auto mit großer Bodenfreiheit, stabiler Federung und einer für die 1950er ungewöhnlich guten Rostbeständigkeit gesegnet. Berühmt wurde der seit 1956 gebaute M 21: Er war das luxuriöseste Auto, das ein Sowjetbürger sich kaufen konnte. In den frühen 60ern gab es sogar Pläne, den US-Markt zu erobern, und



Der Wolga von innen: Bunte Decken und das Hirschsymbol auf dem Lenkrad.

Almaty fast schon eine Seltenheit. Eine dicke Schmutzschicht bedeckt den Himmelblauen. „Mein Freund, der nach Russland gegangen ist, hat ihn mir gegeben, und jetzt bring ich ihn in Schuss“, erzählt Juri. Gerade mal 23.000 Kilometer ist das Auto, Baujahr 1959, gefahren, behauptet der Tachometer.

Auch der „Olenj“, der mercedessterngroße Hirsch auf der Fronthaube des Wolgas, leidet wie die gesamte Karosse unter dem Smog in Almatys Straßen. „Irgendwann wurden die Tiere nicht mehr aufgeschraubt, bei Unfällen war die Verletzungsgefahr zu groß“, erzählt Juri Illarionowitsch. Er weiß, wovon er spricht: Der 62-Jährige war Chefmechaniker eines Almatyer Taxihofs.

Seit den frühen 1950ern war der Wolga im Automobilwerk Gorki (GAZ), im heutigen Nischni Nowgorod an der Wolga, entwickelt worden. Nur zwei Prozent der Sowjetbürger konnten sich ihn leisten, Staatsgäste wurden in ihm kutschiert und selbst Georg W. Bush ließ sich von seinem Amtskollegen Putin während der Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges

der Wolga wurde zeitweilig mit Automatik-Getriebe angeboten. Der seit 1971 gebaute eckigere M 24 ist noch heute Basis für alle aktuellen Modelle. Neben den Wolgas laufen im Werk in Nischni Nowgorod inzwischen erfolgreicher LKWs und Kleintransporter vom Band.

Für viele Ex-Sowjetbürger ist das Auto mit dem Hirschsymbol noch immer Transportmittel und Wirtschaftsgrundlage: Geschäftstüchtig gibt sich Wolgabesitzer Michail. Er ist mit seinem Auto auf einen Almatyer Flohmarkt gefahren und hat jede Menge Hausrat und Ersatzteile vor sich aufgebaut. Hier draußen auf dem Basar, vor der Bergkulisse des Tianschan-Gebirges versucht jeder, so gut er kann, ein wenig Geld zu verdienen. 10.000 Dollar (7.500 Euro) will Michail für seinen 1972 gekauften Wagen haben. „Ich hab ihn 5.000 Kilometer von St. Petersburg hierher gefahren, das hat eine Woche gedauert, hier gab es doch so was in den 70ern nicht“, erzählt er. 10.000 Rubel hat Michail damals für seinen grauen Schlitten bezahlt, seinerzeit ein Vermögen, nach heutigem Rubelkurs nicht einmal 300 Euro.

Jetzt zeigt der Tacho 200.000 Kilometer, blumige gewebte Decken schützen die Bezüge im



5.000 Kilometer hat Michail seinen Wolga von St. Petersburg nach Almaty gefahren. Jetzt verkauft er mit ihm Autoersatzteile auf einem Basar.

Inneren. Unvergleichlich bequem sitzt es sich im behäbigen Ost-Mercedes, tief sinkt man in die Sitze. Das Raumgefühl ist herrschaftlich und man fühlt sich ein bisschen an die Zeiten erinnert, als DDR-Bürger in Wolga-Taxis unterwegs waren und Staatsgäste und Funktionäre des Ostens darin

kutschiert wurden. „Damals war ein Wolga eine Geldanlage, wenn die Zeiten schlechter wurden, behielt er seinen Wert“, erzählt Michail.

Der Wolga, das sowjetische Kultauto schlechthin, ist hier in Kasachstan, wo die Wirtschaft boomt, inzwischen fast schon eine Seltenheit.



Juri Illarionowitsch und sein Himmelblauer.

**VOKABELN**

„WIDERSTANDS...“

- ♦ Verletzungsgefahr, f – опасность травмирования, ранения
- ♦ breitkrepiger Hut, m – широкополая шляпа
- ♦ Raumgefühl, n – ощущение пространства
- ♦ geschäftstüchtig – деловой, дельный, оперативный
- ♦ kutschieren – управлять повозкой
- ♦ Fronthaube, f – капот машины
- ♦ Schmutzschicht, f – слой грязи
- ♦ behäbig – осанистый, дородный; неторопливый, медлительный; удобный
- ♦ Ersatzteil, n – запасная часть
- ♦ Seltenheit, f – редкость



Für alles gut – ein schwerbepackter Wolga unterwegs in den Straßen von Almaty.

Knapp 70.000 Wolgas werden im russischen Nischni Nowgorod noch jährlich produziert, ohne Airbags, mit einem Bremsweg wie ein Laster. Viktor Iltschenko, Besitzer eines neuen Wolga, ficht das nicht an: „Stark und widerstandsfähig ist mein Wolga, und ich kann alles selbst reparieren“, lobt er die Vorzüge seines Wagens und rückt den breitkrepigen Hut gegen die sengende zentralasiatische Sonne zurecht.

**Produktion soll Ende 2007 auslaufen**

Doch die Zeichen für den gemächlichen Robusten stehen nicht gut, Ende 2007 soll die Produktion auslaufen, obwohl es auch Pläne gab, die Innenausstattung zu verbessern und das Retro-Vehikel weiter zu produzieren. Wahrscheinlich wird der Wolga in Russland ausgerechnet durch ein amerikanisches Automodell ersetzt, dessen Zukunft auch nicht gerade sicher erscheint. Im Wolga-Werk im russischen Nischni Nowgorod sollen ab 2008 Chrysler-Auslaufmodelle gebaut werden. Oleg Deripaska, russischer Milliardär und Eigner des Wolga-Herstellers GAZ, hat laut der Moskauer Zeitung „Wedomosti“ bereits Lizenzen und die Ausrüstung für zwei Chrysler-Modellreihen in den USA erworben.



## POLITIK

## Neuer Blick auf Zentralasien

Mit Ende der deutschen Ratspräsidentschaft stellte Deutschland auf einem Außenministertreffen die neue Zentralasienstrategie der Europäischen Union Politikern aus den zentralasiatischen Republiken vor.

Von Ruslan Minulin

„Ich freue mich, dass es gelungen ist, in einer gemeinsamen europäischen Anstrengung einen neuen Blick auf die Region Zentralasien zu richten“, sagte Bundesaußenminister Frank Walter Steinmeier nach der Präsentation der unter deutscher EU-Ratspräsidentschaft entwickelten EU-Zentralasienstrategie. Am 30. Juni hatten sich die Außenminister der zentralasiatischen Länder und Vertreter der EU in Berlin getroffen, um über die neue Zentralasienstrategie der EU zu sprechen. Zur Unterstützung der Strategie wird die EU zwischen 2007 und 2013 ihre finanzielle Unterstützung für Länder Zentralasiens verdoppeln und 750 Mio. Euro investieren.

Die EU war durch den bis dahin amtierenden EU-Ratspräsidenten und deutschen Außenminister Frank Walter Steinmeier, seinen Nachfolger, den portugiesischen Außenminister Dr. Luis Amado und den EU-Sonderbeauftragten für Zentralasien, Pierre Morell, vertreten. Aus Zentralasien waren der Außenminister Kasachstans, Marat Taschin, der Außenminister Kirgisistans, Ednan Karabajew, der Außenminister Tadschikistans, Hamrochon Zarifi, der stellvertretende Außenminister Usbekistans, Dr. Ilchom Nematow und ein Vertreter Turkmenistans anwesend. „Uns verbinden jahrhundertalte Traditionen und wir wollen die Verbindung über die Seidenstrasse nicht vergessen“, erklärte Steinmeier. Doch die Erinnerung und die Geschichte seien nicht ausreichend, um Herausforderungen der Gegenwart wie der Globalisierung gewachsen zu sein, so der



Beim Außenministertreffen: der deutsche Außenminister Frank Walter Steinmeier (4. von rechts) und der Außenminister Kasachstans, Marat Taschin (4. von links).

deutsche Außenminister. Er verwies auch auf das Treffen der Außenminister, das am 28. März in der Hauptstadt Kasachstans, Astana, stattgefunden hatte. „Seitdem haben wir uns damit beschäftigt, konkret und vor allem miteinander Projekte und

Programme zu entwickeln, auf deren Grundlage wir die Zusammenarbeit verstärken wollen.“ Das sei zunächst im Bildungsbereich ganz wichtig, wo die Kooperation gerade auch von zentralasiatischer Seite sehr erwünscht sei. Die meisten Einwohner Zentrala-

siens seien jünger als 25 Jahre und bedürften einer guten Ausbildung. Wichtiges Thema auf dem Treffen waren auch Fragen der Energie: „Wir haben heute miteinander vereinbart, dass wir einen regelmäßigen Energiedialog führen, bei dem wir diskutieren können, wie die Infrastruktur und die Verbindungen zwischen Zentralasien über das Kaspische Meer und das Schwarze Meer nach Europa verbessert werden können. Das ist aber nur ein Punkt von vielen, uns geht es auch um die Verdichtung unserer politischen Beziehungen“, so der deutsche Politiker.

Der Außenminister Deutschlands hatte sich in der Vergangenheit immer positiv zu dem Wunsch Kasachstans geäußert, den Vorsitz in der OSZE im Jahr 2009 zu übernehmen. „Wir hoffen darauf, dass es keine prinzipiellen Veränderungen in der europäischen Außenpolitik geben wird“, sagte der Außenminister Kasachstans, Marat Taschin. Steinmeier sprach sich auch dafür aus, Kasachstans OSZE-Präsidentschaft weiterhin zu diskutieren. Die internationale Staatengemeinschaft hatte die Entscheidung darüber zunächst verschoben. Im Herbst wird die Maschylis, eine Kammer des Parlaments, gewählt. „Und Kasachstan, da bin ich mir sicher, wird Wert darauf legen, dass diese Wahl entsprechend der internationalen Anforderungen verläuft und hat versichert, die Reformpolitik im Land vorzusetzen“, so Steinmeier.

Ruslan Minulin ist Sonderberichterstatter des Chefredakteurs der Zeitung „Express-K“ und berichtete speziell für die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ aus Berlin.

## ВЫСТУПЛЕНИЕ

## Меркель подвела итоги председательства Германии в ЕС

Ангела Меркель, выступая в Европарламенте, подвела итоги председательства Германии в Европейском Союзе. Берлину удалось достичь прогресса по ряду общеевропейских тем, считает канцлер ФРГ.

Глеб Гаерик

Основным достижением немецкого председательства в Евросоюзе большинство анали-

тиков считают компромисс по поводу будущего Конституции Евросоюза. На прошлой неделе на саммите ЕС в Брюсселе, европейским странам, несмотря на разногласия, все же удалось прийти

к общему знаменателю. Все 27 стран-членов организации одобрили мандат межправительственной конференции, которая в октябре этого года – уже при португальском председательстве – разработает детали нового договора ЕС, который по настоянию Великобритании не будет называться конституцией.

Судьба этого документа во многом зависела от позиции Польши. Варшава, грозя наложить вето, добивалась большего влияния так называемых малых стран на принятие решений Евросоюза и требовала отказаться от предложенной Берлином системы голосования. Однако во многом благодаря посредничеству канцлера ФРГ Ангелы Меркель, удалось принять компромиссное решение.

За время немецкого председательства прогресс был достигнут и по другим общеевропейским темам: принятию странами Евросоюза обязательств по защите климата, формированию общей энергетической политики и созданию предпосылок более тесного сотрудничества органов юстиции и внутренних дел, заявила в среду Меркель, выступая перед депутатами Европарламента. По ее мнению, Берлину удалось вывести Евросоюз из «летаргического сна». Это мнение разделяет министр иностранных дел ФРГ Франк-Вальтер Штайнмайер.

Разногласия между так называемыми старыми и новыми членами ЕС были в немалой степени продиктованы позицией России. В частности,

планами строительства Северо-Европейского газопровода по дну Балтийского моря в обход восточноевропейских стран, а также введенным Кремлем эмбарго на поставки польского мяса.

Что же касается отношений Брюсселя и Москвы, то снизить их напряженность Ангеле Меркель не удалось. На саммите ЕС-Россия в середине мая канцлер ФРГ открыто указала на серьезные дефициты демократии в России, вступив в острую полемику с президентом Владимиром Путиным. В итоге ЕС и Россия так и не смогли начать переговоры о новом Соглашении о партнерстве и сотрудничестве.

В перечне главных целей председательства ФРГ значилась и выработка нового курса в отношении стран Центральной Азии. С этой задачей Германия, по мнению обозревателей, справиться не смогла, так как страны центральноазиатского региона оказались не готовы пойти на уступки в сфере демократизации.

А ведь это, по мнению комиссара по внешним связям и политике европейского соседства Бениты Ферреро-Вальднер, – важнейшая предпосылка для налаживания тесных как политических, так и экономических связей. (www.dw-world.de)

## VOKABELN

## „NEUER BLICK ...“

- ♦ regelmäßig – регулярно
- ♦ ausreichend – достаточно, в достаточной мере
- ♦ amtierend – находящийся в должности
- ♦ Verdichtung, f – сгущение; уплотнение, конденсация
- ♦ Anforderung, f – требование

## «МЕРКЕЛЬ ...»

- ♦ достижение – Errungenschaft, f; Erfolg, m
- ♦ разногласие – Meinungsverschiedenheit, f; Differenz, f
- ♦ одобрять – gutheißen, billigen
- ♦ посредничество – Vermittlung, f
- ♦ признавать – anerkennen



Канцлер Германии Ангела Меркель подвела итоги.

## KOOPERATION

## EU und Brasilien gehen strategische Partnerschaft ein

Die Europäische Union und Brasilien haben eine strategische Partnerschaft beschlossen. Auf ihrem ersten gemeinsamen Gipfeltreffen vereinbarten sie in Lissabon eine intensive Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Eine ähnlich enge Kooperation gab es bislang nur zwischen der EU und den USA, Kanada, Russland, Japan, China, Indien und Südafrika. Der portugiesische Regierungschef und derzeitige EU-Ratspräsident José Sócrates und der brasilianische Staatschef Luiz Inácio Lula da Silva bezeichneten die Vereinbarung als historisch. Beide Seiten wollen unter anderem im Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels und bei der Reform des UN-Sicherheitsrates stärker kooperieren. „Die Welt hat sich seit der Gründung der Vereinten Nationen in der 40er Jahren des

vergangenen Jahrhunderts grundlegend verändert“, sagte Lula da Silva. Die EU und das größte Land Lateinamerikas hoffen zudem, gemeinsam die Welthandelsgespräche voranbringen zu können. Brasilien und die EU strebten dabei nicht an, als Sieger aus den Verhandlungen zum Abbau von Handelsschranken zu gehen, sondern „ein gerechtes und ausgewogenes“ Ergebnis zu erzielen. Brasilien sei eine aufstrebende Wirtschaftsmacht und spiele auf internationaler Ebene eine führende Rolle. Es sei an der Zeit, dies anzuerkennen, hieß es in der EU-Kommission. Besonderes Interesse hat die EU an einer Kooperation im Energiesektor, weil Brasilien im Bereich der Biobrennstoffe weltweit führend ist. Lula da Silva erhofft sich seinerseits von der Partnerschaft mit der EU neue Impulse für die festgefahre-

Verhandlungen mit dem südamerikanischen Wirtschaftsverbund Mercosur. Diesem gehören neben Brasilien noch Argentinien, Uruguay, Paraguay und Venezuela an. Das Abkommen mit der einstigen portugiesischen Kolonie Brasilien war eines der zentralen Anliegen von EU-Ratspräsident Sócrates. An dem Treffen nahmen auch Kommissionspräsident José Manuel Barroso und der EU-Außenbeauftragte Javier Solana teil. Im Anschluss fand ein Abendessen mit Portugals Staatspräsident Aníbal Cavaco Silva statt, an dem auch der französische Präsident Nicolas Sarkozy sowie die Regierungschefs von Spanien, Italien und Slowenien, José Luis Rodríguez Zapatero, Romano Prodi und Janez Jansa teilnahmen. Slowenien übernimmt nach Portugal die EU-Ratspräsidentschaft. (dpa)

ФИЗИКА

# Допишем Периодическую таблицу

В настоящее время получило одобрение президента Республики Казахстан Н.А. Назарбаева совместное предложение ведущих физиков-ядерщиков мира о развитии в Казахстане престижнейших совместных исследований по синтезу сверхтяжелых химических элементов Периодической таблицы Д.И. Менделеева.

Татьяна Злотникова

В июле в Казахстане состоялась Шестая Международная конференция «Ядерная и радиационная физика», приуроченная к 50-летию Института ядерной физики РК. Ее организовали Министерство энергетики и минеральных ресурсов Республики Казахстан, Комитет по атомной энергетике РК, Национальный ядерный центр РК, Национальная атомная компания «Казатомпром», Институт ядерной физики НЯЦ РК, Ядерное общество Казахстана, Евразийский национальный университет им. Л. Гумилева при поддержке Международного научно-технического центра (МНТЦ) и Международного консультативного совета. В течение четырех дней ведущие физики из России, США, Японии, Канады, Франции, Германии, Турции, Украины, Белоруссии, Азербайджана, Таджикистана обсуждали актуальные вопросы по темам: ядерная физика, радиационная физика твердого тела и проблемы материаловедения, радиационная экология, ядерные методы в медицине и промышленности, международные проекты. Тематикой круглых столов стали такие волнующие общественность темы как методы и технологии снижения радиационного риска в местах проведения ядерных взрывов, актуальные проблемы радиозащиты в связи с развитием в Казахстане атомной энергетики и перспективами развития в республике космической ядерной энергетики и ядерной медицины, в частности, создание Центра ядерной медицины в ИЯФ НЯЦ РК.

Алексей Сисакян, директор Международной межправительственной организации Объединенный институт ядерных исследований (ОИЯИ), профессор, член-корреспондент Российской академии наук (РАН), иностранный член Национальной академии наук (НАН).

В ОИЯИ интегрированы фундаментальные исследования в области современной ядерной физики, разработки и применения новейших технологий и университетское образование в соответствующих областях знаний.

Исследования, проводимые в ОИЯИ международным научным коллективом, привели к выдающимся результатам мирового значения. Так, 105-му элементу таблицы Д.И. Менделеева, по решению Генеральной ассамблеи Союза чистой и прикладной химии, в 1997 г. присвоено название «Дубний».

В конце прошлого года завершены многолетние исследования и поданы заявки на регистрацию новых сверхтяжелых элементов Периодической таблицы Д.И. Менделеева с порядковыми номерами 114 и 116. В решении этих проблем мирового уровня самое непосредственное участие принимают специалисты-физики, направленные в ОИЯИ от Казахстана.

Научно-техническое сотрудничество с ОИЯИ по пятнадцати научным темам проводят ряд казахстанских научно-исследовательских институтов (ИЯФ НЯЦ РК, ФТИ МОН РК и др.) и национальных университетов (КазНУ

им. Аль-Фараби, ЕНУ им. Л.Н. Гумилева и др.). В результате многолетнего взаимовыгодного сотрудничества казахстанских научных и учебных организаций с ОИЯИ сложилась прочная кооперация организаций Казахстана с лабораториями ОИЯИ, приносящая ощутимую взаимную пользу. Например, на базе Евразийского национального университета (ЕНУ) им. Л.Н. Гумилева и филиала Института ядерной физики (ИЯФ) НЯЦ РК в Астане

завершается создание Междисциплинарного научно-исследовательского комплекса (МНИК) для решения фундаментальных задач физики, химии и передовых технологий широкого профиля. Основой этого комплекса является уникальный ускоритель тяжелых ионов DC-60, разработанный совместными

НЯЦ РК на ускорительном комплексе МНИК в течение короткого времени будут созданы собственные казахстанские школы кадров по ряду самых передовых направлений физики, химии и высоких технологий.

Специалисты из Казахстана участвуют во многих крупных международных научных проектах, выполняемых в ОИЯИ: ЭКСЧАРМ, NA48 (Церн, Швейцария), HI (Дези, Германия), HERMES (Дези, Германия), COSY (Юлих, Германия) и других.

В настоящее время получило одобрение президента Республики Казахстан Н.А. Назарбаева совместное предложение ОИЯИ и ИЯФ НЯЦ РК о развитии в Казахстане престижнейших совместных исследований по синтезу сверхтяжелых химических элементов Периодической таблицы Д.И. Менделеева и разработано технико-экономическое обоснование на создание Исследовательского центра на базе циклотрона DC-350.

Реализация этого проекта не только сделает более тесными отношения между нашими институтами, но и расширит сотрудничество между Казахстаном и Россией в области образования и самых передовых технологий.

Республика Казахстан, как страна-участница ОИЯИ, направляет на работу в лаборатории института своих перспективных специалистов. В 2005 г. для подготовки научно-технических и инженерных кадров для строившегося ускорителя DC-60 и развития на его базе наукоёмких технологий в ОИЯИ прошли подготовку два десятка молодых специалистов, которые сейчас уже успешно работают в новом исследовательском центре в Астане.

Многие научные сотрудники из Казахстана защитили кандидатские и докторские диссертации в Дубне или на материалах, полученных в сотрудничестве с учеными ОИЯИ.

За время сотрудничества в с ОИЯИ нашими учеными в авторитетных журналах опубликовано более 350 совместных работ.



Слева направо: Кайрат Кадыржанов, доктор физико-математических наук, директор Института ядерной физики Национального ядерного центра, председатель Национального ядерного центра РК; Неклюдов Иван Матвеевич, доктор физико-математических наук, академик; Алексей Сисакян, почетный гость из Дубны, профессор.

зийского национального университета (ЕНУ) им. Л.Н. Гумилева и филиала Института ядерной физики (ИЯФ) НЯЦ РК в Астане

усилиями Лаборатории ядерных исследований им. Г.Н. Флерова ОИЯИ и ИЯФ НЯЦ РК. В ходе совместных работ ЕНУ им. Л.Н. Гумилева и ИЯФ

фото Марии Тулеуевой

## Берлинская инициатива

Очень хорошее впечатление произвела на меня интернет-конференция президента Н.А. Назарбаева «Казахстан – энергия инноваций». Прежде всего, поразило его владение большим статистическим материалом, касающимся республиканской промышленности, техники и социальных проблем. Как ученого, особенно впечатлили новые предложения президента по дальнейшей интеграции с соседними государствами, в частности, - о строительстве канала для соединения Черного и Каспийского морей, это интересная идея.

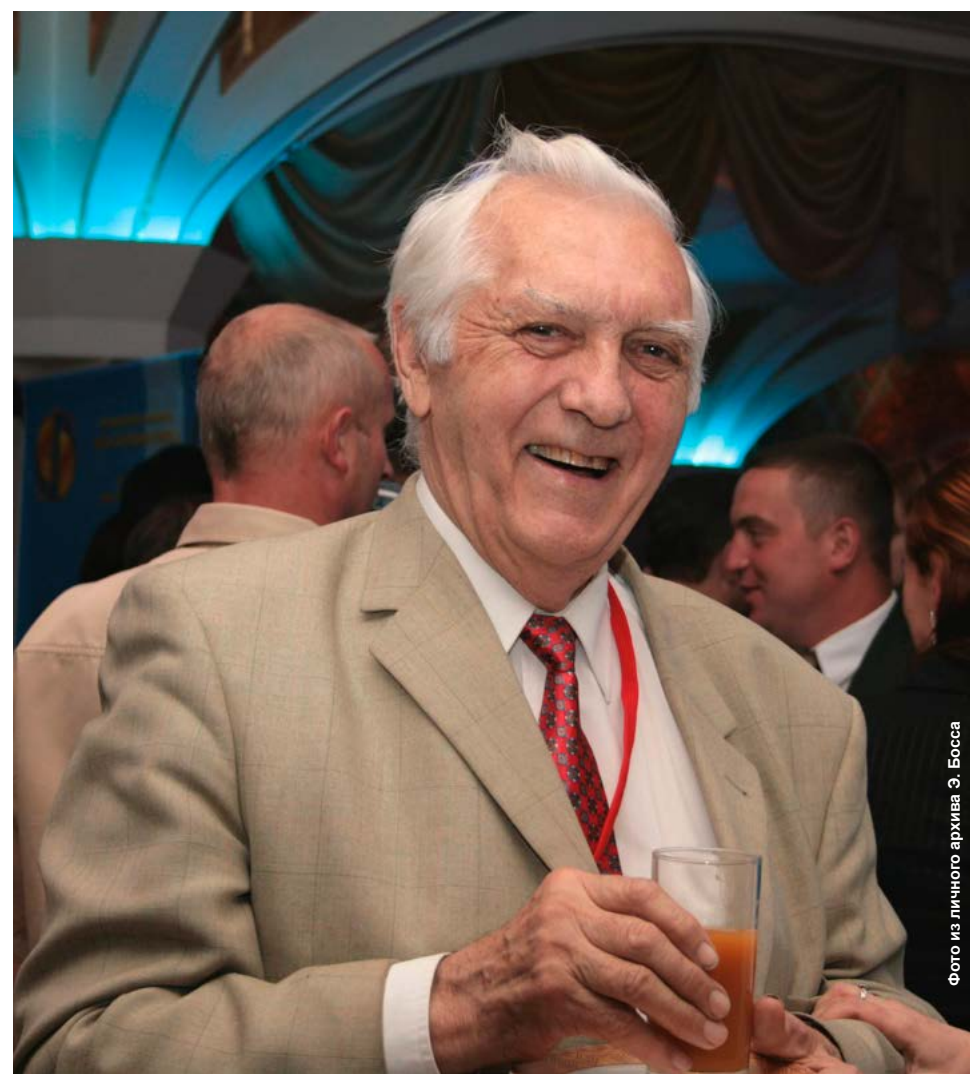
Судя по количеству мигрантов, которые перебираются в Казахстан из стран Средней Азии, можно сделать вывод, что уровень жизни у нас значительно выше, чем в этих странах. Что является подтверждением действенности и эффективности политики социально-экономических реформ, которые претворяются в Казахстане.

Находясь минувшей зимой в Германии, я присутствовал 30 января в Берлине на презентации Нурсултаном Назарбаевым его книги «В сердце Евразии» на немецком языке.

Книга была встречена с большим интересом, а президента в Германии принимали с большим почестями и теплом, этой встрече были очень рады немцы, уехавшие в разные годы из Казахстана, России, других республик бывшего СССР. Многие из наших бывших соотечественников связывали с этим визитом свои надежды. И президент это почувствовал.

На встрече с общественностью во время презентации своей книги он высоко отозвался о деятельности немецкой диаспоры в Казахстане и призвал бывших граждан Союза, живущих в Германии, принять участие в развитии экономики Казахстана. Это предложение было воспринято ими благодарно.

Как президент национального объединения ученых немецкой диаспоры, я счел возможным обратиться к депутату Бундестага г-ну Бергнеру, ответственному за национальные меньшинства, проживающие за пределами Германии, с просьбой о создании экспертной комиссии, руководимой мной и Эдгаром Фликом, объединяющей всех безработных ученых и людей с высшим образованием, выехавших из стран СНГ в Германию и не имеющих там



Эрнст Боос, доктор физико-математических наук, профессор, академик Национальной академии наук РК, заведующий отделом высоких энергий Физико-технического института Министерства образования и науки РК, президент Научного объединения немцев Казахстана.

постоянной работы. Уверен, что создав такую комиссию, мы получим возможность изучить возможности привлечения этих людей для решения научно-экономических проблем в Казахстане. В настоящее время этот вопрос прорабатывается. В Германии меня завери-

ли, что поддержат нашу инициативу, если ее поддержит Казахстан. Поэтому необходимы меры казахстанского правительства. Не сомневаюсь, что уже в скором времени мы увидим результаты берлинской инициативы президента Нурсултана Назарбаева.

фото из личного архива Э. Бооса

### VOKABELN

#### «ДОПИШЕМ ...»

- ♦ состояться – stattfinden
- ♦ ядро – Kern m; Wesentliche, n
- ♦ поддержка – Unterstützung, f; Beistand, m
- ♦ исследование – Untersuchung, f; Forschung, f
- ♦ современный – zeitgenössisch
- ♦ присвоить – aneignen
- ♦ польза – Nutzen, m; Vorteil, m
- ♦ наука – Wissenschaft, f
- ♦ технология – Technologie, f
- ♦ защита – Schutz, m, Verteidigung, f; Abwehr, f

## USBEKISTAN

## Aus der Mahalla

Der Ethnologe Jesko Schmoller (29) lebt seit Sommer 2006 in der usbekischen Hauptstadt Taschkent.

Von Jesko Schmoller

Da ist der Junge auf dem Fahrrad wieder. In der letzten Stunde ist er wiederholt in meiner Nähe aufgetaucht, hat herübergeschaut, ein paar Runden gedreht, um schließlich fortzuradeln. In Taschkent wäre das ungewöhnlich, aber in Kokand wirke ich sonnenbeirrter Westler in Shorts wahrscheinlich so normal wie ein flanierendes Mondkalb. Zumindest zwei weitere Exemplare meiner Art halten sich derzeit noch in Kokand auf, wie mir mehrere Einheimische voll Hilfsbereitschaft erzählen. Obwohl einst Hauptstadt des Khanats gleichen Namens ist das am Westrand des Fergana-Tals gelegene Kokand keine Station auf der Route des durchschnittlichen Usbekistan-Touristen.

Wie ich von hier aus zur Freitagsmoschee komme, möchte ich von dem Jungen wissen. Nun hat er eine Aufgabe und setzt sich in Bewegung. Ich folge ihm in ein Netz von Gassen einer fremden Mahalla. Die Menschen im Fergana-Tal sind

sichtbar religiöser als anderswo in Usbekistan. Das lässt sich schon an den weißen Kappen erkennen, die leicht erhöht auf dem Hinterkopf vieler Männer sitzen. Ein bisschen unwohl ist mir schon, wie ich meinem Führer hinterherstapfe, entlang kahler Lehmmauern immer tiefer in ein stilles Wohnviertel hinein. Nun hält er mit dem Pedalretreten inne, so dass ich aufschließen kann. „Sie hat gelogen“, vertraut mir der Junge an. „Wer denn bitte?“, frage ich stirnrunzelnd. „400 Sum kostet das Wasser, nicht 600. Sie hat gelogen.“ Mir geht auf, dass er von der Wasserverkäuferin spricht, bei der ich mich mit einer Flasche Mineralwasser versorgt habe. Dann gleiten die Lehmmauern vor meinen Augen auseinander, und ich trete auf eine Hauptstraße. Die Kuppel der Freitagsmoschee glänzt silbern in der drückenden Abendhitze.

Das Innere der Moschee ist erfüllt vom Gemurmel einer Vielzahl von Knirpsen, die über ihre arabischen Koranausgaben gebeugt sitzen. Ein weißgewandeter Scheich mit orangefarbenem



Zwei usbekische Kinder.



Frauen in Taschkent beim Beten.

Bart schreitet vorüber, scheint kurz unschlüssig, ob er den Westler begrüßen soll, geht dann aber würdig und ernst seines Weges. Alles in allem ein Bild von Religiosität, wie ich es in Taschkent nie zu Gesicht bekommen habe.

Zwei Tage später und auf dem Weg nach Namangan, weiter ins Zentrum des Tals. Ich steige aus dem Wagen meiner Gastgeber, und zusammen schlendern wir eine Reihe von Stufen hinunter, vorbei an ein paar Teehäusern, zu einer Wasserquelle. Da hocken lauter Frauen in farbigen Kleidern, beten, lassen Münzen ins Wasser fallen und interpretieren die sich auf der Oberfläche bildenden Ringe. Fotografieren dürfe man hier aber nicht, erklärt eine Aufseherin. Wieso denn, schließlich sei ich Archäologe, mit Geschichte und so was beschäftigt eben, gibt mein Gastgeber zurück. Ethnologe, möchte ich verbessern, will aber

die Frau nicht unterbrechen, die jetzt, bereitwillig und nicht ohne Stolz, zu erzählen beginnt. An der Quelle werde eine Heilige aus Arabien verehrt, die vor langer Zeit Usbekistan besucht habe. Man könne einen Wunsch machen und wenn man im Traum die Quelle in Flammen stehen sehe, würde der Wunsch in Erfüllung gehen. Ich bezweifle, dass mir ein derartiger Traum gelingt und verzichte deshalb von vornherein auf einen Wunsch. Auf dem Rand der die Quelle umgebenden Mauer sitzend, schaue ich mit den anderen in die Tiefe. „Siehst Du, jetzt kräuselt sich die Wasseroberfläche. Das tut sie nur in Anwesenheit eines guten Menschen“, meint mein Gastgeber. Finde ich ja ein nettes Kompliment, und weil ich seine höfliche Bemerkung nicht entwerfen möchte, unterlasse ich einen Hinweis auf die münzwerfenden Frauen als Ursache der bewegten Wasseroberfläche.

## KORRUPTION

## Für 30 Somini eine Französischprüfung

Es ist Ende Juni in der Pädagogischen Hochschule in Duschanbe, und seit drei Wochen bereiten sich die Studenten auf ihre Prüfungen vor. Ein reges Treiben herrscht in den Fluren der Hochschule. Die Studenten, die das ganze Semester hindurch lieber Fotos gemacht haben oder über Haarfrisuren und Motorradfahren im Unterricht sprachen, sind erstmals nervös und fangen langsam an, sich vorzubereiten. Allgemein ist an den Universitäten in Tadschikistan bekannt, dass man die Prüfungsnoten bei den Professoren kaufen kann. Dazu sprach DAZ-Autorin Nicole Marquardt mit dem Französisch-Lehrer Guillaume Prunier.

**Herr Prunier, wie gut sind ihre Studenten hier in Duschanbe ausgebildet?**

Das Bildungsniveau in Tadschikistan ist sehr schlecht. Im Vergleich zu Frankreich oder Deutschland ist es weitaus geringer. Die Vorbildung an den Schulen vermittelt bereits unzureichende Kenntnisse. Das wirkt sich später an den Universitäten aus. Einige Studenten in meiner Klasse sind im 3. Studienjahr mitunter nicht in der Lage, einen einfachen, kurzen Satz auf Französisch zu sagen. Es mangelt Ihnen aber auch an Schreib- und Lesefähigkeiten, selbst in der russischen Sprache. Die Studenten lernen, mit korruptem Verhalten an den Universitäten umzugehen und nicht mit Regeln.

**Welche Erfahrungen haben sie während der Prüfungszeit gemacht?**

Erfahrungen mit schlechten Noten, auch bei einem niedrigen Leistungsniveau, sind nicht vorhanden. Die Studenten selbst werden unzufrieden und schlecht gelaunt, wenn man ihnen eine Note entsprechend ihres wirklichen Niveaus gibt. Die Ausreden der Studenten sind immer die gleichen, sie sagen: „Ich hatte keinen Strom zu Hause, ich konnte nicht lernen.“ Oder: „Bitte, bitte geben sie mir eine Fünf!“ Der Professor schlägt vor den Prüfungen vor, welche Noten die Lehrer den Studenten geben sollen. Ich habe das persönlich erlebt. An der Sprachenuniversität durfte ich nicht die Note „zwei“ geben. Der Professor sagte zu mir: „Gib Ihnen lieber eine „drei“. Zwei oder drei Studenten haben dann eine „drei“ bekommen. Nachdem ich die Prüfungsnoten abgegeben hatte, steckte mir der Professor beim Abschied 70 Somoni (15 Euro) in die Hemdentasche. Ich gehe davon aus, dass er selbst auch an den Prüfungsnoten verdient hat. Ich weiß allerdings nicht, wie viel er bekommen hat. In der Pädagogischen Hochschule war die Prüfung ein bisschen anders. Vor der Prüfung sind die schlechtesten Studenten zu mir gekommen, und zuerst dachte ich, sie wollten mir Geld geben. Doch sie haben mich gefragt, ob ich ihnen eine bessere Note geben kann, damit sie die Prüfung nicht noch einmal machen müssen. Die Professoren zögern die Prüfungen hinaus, um mehr Geld zu verdienen,

weil sich dadurch der Druck auf die Studenten erhöht, das Studienjahr vielleicht nicht abschließen zu können. Da ich in einem Monat Tadschikistan verlasse, habe ich meinen schlechten Studenten als Abschiedsgeschenk eine „drei“ gegeben und keine „zwei“, die sie eigentlich verdient hätten.“

**Warum kaufen die Studenten ihre Noten?**

Ihr Ziel ist, das Diplom zu bekommen. Dafür möchten sie aber nicht lernen und sich nicht anstrengen. Das trifft nicht auf alle Studenten zu, es gibt auch sehr kluge und fleißige Studenten. Das Problem ist, dass die Lehrer zu wenig Geld verdienen. Das Durchschnittsgehalt eines Lehrers z.B. an der Pädagogischen Hochschule ist weniger als 100 Somoni (21 Euro), 85 (18 Euro) oder 90 (19 Euro). Das Geld reicht nicht zum Leben in Tadschikistan. Durch die Korruption mit den Noten sind die Professoren in der Lage, mehr Geld in kurzer Zeit zu verdienen.

**Kann man etwas gegen die Korruption an den tadschikischen Hochschulen tun?**

„Ich allein kann das System nicht ändern. Wenn die Studenten eine schlechte Note bekommen, dann müssen sie die Prüfung wiederholen und erneut Geld dafür ausgeben. Jedes Mal, wenn ich eine schlechte Note geben wollte, war das nicht möglich.“ Prüfungen in Tadschikistan sind aus meiner Sicht sinnlos, denn es sind keine wirklichen Leistungsüberprüfungen für die Studenten.

**Wie war es für Sie als Ausländer, an den Hochschulen zu arbeiten?**

Die Studenten in Tadschikistan freuen sich sehr, dass ich hier unterrichte. Sie sind glücklich über jeden Ausländer, von dem sie etwas Neues

Der 27 Jahre alte Franzose Guillaume Prunier ist Französischlehrer und stammt aus Paris. Seit Oktober 2006 unterrichtet er studierte Iranist und Sprachwissenschaftler in Tadschikistan das dritte und vierte Studienjahr Französisch an der Pädagogischen Hochschule und an der Sprachenuniversität in Duschanbe.

erfahren können. Die tadschikischen Studenten werden vielleicht nie die Möglichkeit haben, nach Frankreich zu fahren, und bei mir können sie ihr Französisch verbessern. Die Studenten studieren normalerweise nur mit alten Lehrbüchern und älteren Lehrern, die die französische Sprache nicht perfekt beherrschen.

**Welches Verhältnis haben sie zu ihren Studenten?**

Ich habe immer gute Beziehungen zu den Studenten gehabt. Sie sind vielleicht nicht sehr lernbereit oder besonders wissensdurstig. Aber ich habe während meiner Zeit an der Universität beobachtet, dass die Studenten immer lustig und



Der Franzose Guillaume Prunier unterrichtet im tadschikischen Duschanbe.

glücklich sind. Die Lehrenden hier in Tadschikistan mögen es, mit ihren Professoren gemeinsam zu kochen oder Ausflüge in den Park zu machen. Es ist ein entspanntes Verhältnis. Zum Beispiel haben sie am Ende des Semesters für mich in meinem Haus gekocht, und wir haben zusammen gegessen, getrunken und getanzt.

**Wie sehen Sie die Zukunft an den Universitäten Tadschikistans?**

In den nächsten Jahren müsste man das Universitätssystem reformieren. Die Studenten müssten

mehr als selbstständige Individuen akzeptiert werden. Sie befinden sich mitunter in einer Schülerrolle. An der Pädagogischen Hochschule gibt es eine Taschen- und Anzugsordnung, die jeden Morgen am Eingang des Universitätsgeländes vom Rektor und den Professoren kontrolliert wird. Es ist verboten, Jeanskleidung zu tragen und die Türsteher überprüfen die Taschen der Studenten sogar auf Schulbücher und Handys. Die Korruption sollte bekämpft und dafür Regeln und Normen fürs Studium und die Prüfungen eingeführt werden, die es einzuhalten gilt.

**Herr Prunier, ich bedanke mich für das Gespräch.**

## VOKABELN

## „AUS DER ...“

- ◆ Pedalretreten, n – крутить педали
- ◆ Hilfsbereitschaft, f – готовность помочь
- ◆ Hinterkopf, m – затылок
- ◆ entlang – вдоль
- ◆ unwohl – плохо

## „FÜR 30 ...“

- ◆ Prüfungsnote, f – экзаменационная оценка
- ◆ Schreib- und Lesefähigkeit, f – грамотность
- ◆ wiederholen – повторять
- ◆ entspanntes Verhältnis, n – непринужденные отношения
- ◆ Anzugsordnung, f – требование к одежде

## FOTO DER WOCHE



In Zentralasien sind Esel immer noch beliebtes Fortbewegungsmittel.

## ПРОЕКТ

## Лидер «КазГера»

В Казахском Национальном Университете им. аль-Фараби состоялась торжественная презентация рабочих групп Казахстано-Германской программы повышения квалификации руководящих работников и менеджеров высшего и среднего звена. Команды готовились к мероприятию как к первому экзамену в своей жизни – с азартом и не без страха.

*Рубен Бахман*

Проект «КазГер» – это интересные и увлекательные курсы, которые помогают самодостаточным людям, имеющим высшее образование и работу, повысить свои знания в сферах экономики, менеджмента и маркетинга. На занятиях можно встретить самых разных людей, начиная с преподавателей, учителей немецкого языка, PR-менеджеров и врачей, заканчивая сотрудниками акимата и директорами фирм. Всех этих людей в стремлении не останавливаться на достигнутом и желании повысить свои квалификационные навыки под своей крышей объединяет уникальный проект «КазГер».

На прошлой неделе состоялась презентация рабочих групп. Участники проекта отнеслись к этому мероприятию с большой ответственностью. Дух здоровой конкуренции не покидал ребят до оглашения набранных баллов и подведения итогов. Четыре команды со своими капитанами должны были предоставить видеоролик, плакат и гимн команды, ну и, конечно же, презентовать свою команду целиком в

произвольной форме. И тут началось... Каждая команда хотела произвести неизгладимое впечатление на жюри, которое было внимательным и справедливым. В состав жюри входили руководитель проекта «Казахстан-Германия», первый проректор КазНУ им. аль-Фараби, профессор, доктор химических наук, академик МАН ВШ З.А. Мансуров, координатор проекта, кандидат физико-математических наук, доцент Н.Ш. Альжанова и другие.

Все команды были на высоте, но особенно блистала на сцене команда «Лидер», которая впоследствии и завоевала первое почетное место и была отмечена сладкими призами и шквалом аплодисментов. Ребята из команды готовились к этому мероприятию в течение недели и проявили себя как самая организованная и мобильная команда. Может быть, это благодаря новой дисциплине, которую изучают слушатели – «Командообразование»?

А нам остается еще раз поздравить команду-победителя, пожелать им попутного ветра и безоблачного неба над головой. Так держать, «Лидер»!



Команда-победитель «Лидер»: приятная усталость от победы.

## KONTAKTE UND ADRESSEN IN ALMATY

## Organisationen im Deutschen Haus

Samal 3, Haus 9, Al-Farabi-Straße / Ecke Dostyk

**Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“**  
Vorsitzender Alexander Dederer  
Tel.: +7 327 263 58 01, Fax: +7 327 263 58 19  
Email: aldederer@web.de

**Sozialarbeit**  
Sozialexpertin Jelena Popowa  
Tel.: +7 327 263 58 03, Fax: +7 327 263 58 19  
Email: helene\_pharmazie@mail.ru

**Deutsch-Kasachstanische Assoziation der Unternehmer - Geschäftsführer Alexander Schröder**  
Tel.: +7 327 263 58 09, Fax: +7 327 263 58 19  
Email: info@dkau.kz  
Internet: www.dkau.kz

**Verband der deutschen Jugend Kasachstans**  
Vorsitzende Nadja Burluzkaja  
Tel.: +7 327 263 58 01,  
Fax: +7 327 263 58 19  
Email: vdjk@mail.ru  
Internet: vdjk.org

## Deutsche Institutionen

**Friedrich-Ebert-Stiftung**  
Tel.: +7 327 263 58 17, Fax: +7 327 263 58 13  
Email: fes\_almaty@fes.kz  
Internet: www.fes.uz

**Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Kasachstan**  
Gebhardt Weiss, Botschafter Joachim Freiherr Marschall von Bieberstein, Ständiger Vertreter, Botschaftsrat Erster Klasse, Leiter des Wirtschafts- und Kulturreferats  
Furmanow-Str. 173; 050000 Almaty, Telefon: +7 327 250 61 55/56/57; Telefax: +7 327 250 62 76  
Rechts- und Konsularabteilung: Visa-Hotline: +7 327 250 71 11; Fax: +7 327 272 04 99

**Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)**  
Annegret Westphal  
Tel.: +7 327 263 58 04, Fax: +7 327 263 58 07  
E-Mail: annegret.westphal@gtz.de

## Дорогие читатели!

Республиканскую национальную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» можно приобрести в г. Алматы в киосках по следующим адресам:

1. Ул. Джандосова/Берегового
2. Ул. Пушкина/Жибек Жолы
3. КЦДС «Атакент»
4. Ул. Макатаева/Пушкина
5. Площадь вокзала «Алматы-2»
6. Мкр. «Казахфильм»
7. Пр. Достык/Джамбула
8. Пр. Абая/Алтынсарина
9. Ул. Гоголя/Муратбаева
10. Пр. Абая/Жарокова
11. Пр. Абая/Достык
12. Ул. Байтурсынова/Карасай Батыра
13. Ул. Гагарина/Тимирязева
14. Площадь вокзала «Алматы-1»
15. Пр. Абая/Абылай хана
16. Ул. Шевченко/Байтурсынова
17. Ул. Фурманова/Толе би
18. Автовокзал «Саяхат»
19. Пр. Достык/Курмангазы
20. Ул. Байтурсынова/Толе би

Wenn Sie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ abonnieren wollen, rufen Sie bitte unsere Vertriebsmanagerin Anastasia Wilhelm (Telefon +7 327 2635806) an.

Если вы хотите подписаться на газету «Deutsche Allgemeine Zeitung», то можете обратиться к нашему менеджеру по распространению Анастасии Вильгельм по телефону +7 327 263 58 06.

## ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ «ТОРНО» Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

### Сервис наших услуг

- \* Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕН-ГЕН визы.
- \* Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- \* Транзитные польские визы.
- \* Переводы с нотариальным заверением.
- \* Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- \* Ксерокопирование.
- \* Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- \* Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- \* Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- \* Доставка автомобилей автобусом из Германии.

#### Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

#### НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 31  
Административное здание «Сайран»  
Тел./факс (327) 278-07-18, 276-12-05

#### ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акап Серы)  
Телефоны для справок: +7 (327) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

## Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко  
Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:  
050051, Алматы, Самал-3, 9  
Немецкий Дом  
Тел./факс: +7 (327) 263 58 06  
E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз. Заказ № 747. Периодичность - 1 раз в неделю. Отпечатано ЗАО "Алматы-Боллашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223-б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW.

## ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Amtierende Chefredakteurin: Olesja Klimenko  
Redakteurin des deutschen Teils:  
Cornelia Riedel

Adresse:  
Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty  
Tel.: +7 (327) 263 58 08  
E-Mail: daz@ok.kz,  
cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de  
(deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, und Information der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.